

1/2015

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Kauz und Katz kehren zurück

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Inhalt

Termine Zabo 2
 Vorwort 3
 Neue Mitarbeiterin-Barbara Philipp 4
 Wachsamkeit ist gefragt 4
 Wir sammeln für sie 4
 Alles frisch! 5
 Immer auf die Kiefern 5
 Maulwurf im Garten 6
 Wühlmaus 6
 Wildkatzenmonitoring 7
 Wir sind wieder da 7
 Die seltenste Eulenart Deutschlands- der Uralkauz 8 und 9
 Bio-Theater10
 Krötenwanderung11
 Naherholung12
 Reichswaldfest13
 Eine alte Tradition lebt wieder auf13
 Rettung für den Eibacher Forst?14
 Grünzug Reichelsdorf14
 Hotspot der Biodiversität15
 Sandmagerrasen in Kornburg15
 23. Internationaler Donaukongress16
 Bunter interkultureller Upcycling Workshop17
 neuer Arbeitskreis BN-Interkulturell18
 Tiergartenführung18
 BN goes Biofach19
 CETA: kein Markt für Kanadas dreckiges Öl 20
 Demonstration zur Grünen Woche21
 CETA Kundgebung21
 Nürnberg sucht den Superstar 22
 Fablab auf AEG 22
 Gemüseackerauftakt 22
 Kinderseite: Warum tragen die Naturschützer Kröten? 23
 Termine24 und 25
 Kindergruppen 26
 Impressum 27



Die Ökokiste vom Hutzelhof

Frische, ökologische
Lebensmittel - frei Haus!

Sie möchten unsere Kiste erst mal testen? Dann bestellen Sie doch einfach eine Schnupperkiste mit frischem Obst und Gemüse je nach Saison - einmalig & unverbindlich!



Infos unter www.hutzelhof.de oder 09665 95015
 Hutzelhof • Weissenberg 55 • 92265 Edelsfeld • DE-ÖKO-037



Termine der Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/ Dutzendteich

Ortsgruppensitzungen:
 20.04./04.05./08.06./13.07./14.09./12.10./09.11./07.12.

Aktionen:
 25.04. Pflanzenbörse (Samstag 10-12:00 Uhr) und Führung am Tierbeobachtungshaus (Samstag ab 10:00 Uhr)
 02.05 Führung am Tierbeobachtungshaus (Samstag ab 10:00 Uhr)
 08./09.05. Zeltnerfest (Kinderaktion Sa. + Weinlaube Fr./Sa.)
 13.06. Sumpfbzonen-Pflanzaktion Valznerweiher (Samstag ab 10:00 Uhr)
 17.06. Biotopmähd mit Sensenmähkurs (Mittwoch ab 16:00 Uhr)
 19.06. Glühwürmchen-Führung am Valznerweiher (Fr. ab 21:45 Uhr)

Laden Degen
NATURWAREN - FACHHANDEL

- Naturfarben
- Naturbodenbeläge
- Naturbettwaren
- Antikmöbel
- Schleif- und Reinigungsmaschinenverleih
- Abbeizservice
- Bodenverlegung und Sanierung

HALBER PREIS auf alle MASSIVHOLZBETTEN in der Ausstellung

Reindelstr. 15
90402 Nürnberg

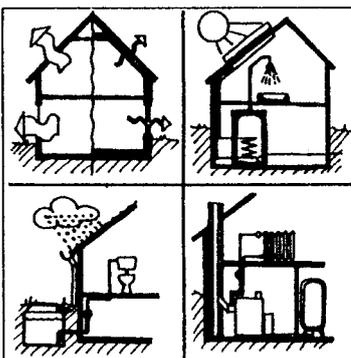
www.laden-degen.de
 info@laden-degen.de
 tel. (0911) 431 59 13
 fax. (0911) 431 59 14

Öffnungszeiten:
 Di, Mi, Do 9.00 - 14.00, Fr 9.00 - 18.00, Sa 9.00 - 13.00

Planungsbüro für gesundes Wohnen und ökologische Haustechnik
Martin Weber



Fichtenstr. 14 90574 Roßtal Fon: 09127/1624 Fax: 09127/1706



**Planung
 Beratung
 Vertrieb
 Selbstbauservice
 Ausführung**

**Wartung
 Kundendienst**

**Seminare
 Schulungen**

Solartechnik zur Brauchwasserbereitung und Heizungsunterstützung
Solarstromtechnik (Photovoltaik)
Holzheizungen - energiesparende Heizungstechnik
Wandflächenheizungen
kontrollierte Wohnraumlüftung
Regenwassernutzung
Biologische Abwasserreinigung
Ökologisches Bauen & Baubiologie
Energieberatung

Meine sehr geehrten Damen und Herren liebe Freunde des BUND Naturschutz,

nachdem die Ergebnisse der Stadtbiotopkartierung von 2008 vorlagen und ausgewertet waren, hat der Nürnberger Stadtrat 2012 die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob im östlichen Pegnitztal ein Naturschutzgebiet ausgewiesen werden kann. Nach intensiven Gesprächen mit den am meisten betroffenen Grundstückseigentümern und deren grundsätzlicher Zustimmung hat daraufhin das Umweltreferat zusammen mit der Regierung von Mittelfranken als der Höheren Naturschutzbehörde, die auch für ein formelles Ausweisungsverfahren zuständig ist – am 15. Januar 2015 eine 1. öffentliche Informationsveranstaltung in Jobst durchgeführt.

Neben der ausführlichen fachlichen Begründung und der Darstellung der hohen Schutzbedürftigkeit und der Schutzwürdigkeit durch die Höhere Naturschutzbehörde wurden vor allem durch zahlreich anwesende Hundehalter auch massive Bedenken gegen die Ausweisung eines Naturschutzgebietes vorgebracht.

Dabei hat sich gezeigt, dass vielfach die Auffassung vertreten wird, die Wiesen im östlichen Pegnitztal seien öffentliche Grünflächen, die als Spielflächen, Hundeauslaufzonen sowie zum Grillen, Picknicken und auch zum Radfahren freigegeben seien.

Dies trifft aber nicht zu. Abgesehen von den ausgewiesenen Rad- und Fußwegen befinden sich hier kaum Flächen im Eigentum der Stadt Nürnberg, öffentliche Grünanlagen sind hier überhaupt nicht vorhanden.

Sämtliche Wiesen werden als Wirtschaftswiesen extensiv zur Produktion von Tierfutter durch den Tiergarten, für die Schafhaltung oder durch einen Landwirt genutzt.

Daher ist das Betreten dieser privaten Flächen – wie überall bei uns in der frei-

en Landschaft und ganz besonders auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen – in der Zeit vom 01. März bis zum 30. September eines Jahres verboten. Die Nutzung der Flächen obliegt den Eigentümern, die oben aufgeführten Freizeitnutzungen kommen hier einer Sachbeschädigung gleich und sind streng verboten.

Dies ist aber vollkommen unabhängig davon, ob diese Flächen als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden und auch unabhängig davon, dass sie bereits heute als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sind und damit einer Art Veränderungssperre unterliegen.

Verschärfend kommt aber hinzu, dass das östliche Pegnitztal seit Jahrzehnten auch als Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist und die betroffenen Flächen in der Kernzone des Wasserschutzgebietes liegen. Die ausufernden Freizeitnutzungen sind hier unter dem Gesichtspunkt des Trinkwasserschutzes besonders schädlich.

Wegen der hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit der Flachlandmähwiesen mit den besonders nährstoffarmen aber äußerst artenreichen Biotopflächen

(mehr als 95% der Flächen im östlichen Pegnitztal sind als wertvolle Biotope kartiert) ist die in den letzten Jahren intensivierte Freizeitnutzung für den Naturschutz aber auch für den Trinkwasserschutz als problematisch anzusehen.

Insbesondere an der zunehmenden Zahl von Trampelpfaden und an der zunehmenden Vermüllung der Flächen kann man die hohe Schutzbedürftigkeit erkennen.

Dabei muss natürlich auch klar sein, dass niemand aus dem östlichen Pegnitztal ausgeschlossen werden darf, schließlich handelt es sich hier um ein ganz wichtiges Naherholungsgebiet für die Nürnberger Bürger.

Daher setzt sich der BUND Naturschutz dafür ein, dass durch die Stadt Nürnberg ein neues Wegekonzept mit den Grundstückseigentümern, den betroffenen Bürgern, den Vorstadtvereinen und den Naturschutzverbänden erstellt und umgesetzt wird und damit ermöglicht wird, dass auch in Zukunft neben den schon vorhandenen Fuß- und Radwegen einfache Erdwege (ohne Radverkehr) genutzt werden und hier z.B. auch angeleinte Hunde ausgeführt werden können.

Erforderlich sind natürlich auch eine Verbesserung der Müllbeseitigung (mehr Abfalleimer, häufigere Leerung, Anbringung von Tütenspendern etc.) sowie eine bessere Information der Besucher dieses Naherholungsgebietes für die Natur und den Trinkwasserschutz.

Die Kreisgruppe bittet die Mitglieder um Unterstützung in der öffentlichen Diskussion, damit die naturschutzfachlich äußerst wertvollen Flächen im Pegnitztal erhalten und langfristig gesichert werden können.

Ihr
Otto Heimbucher

HEISSE EISEN
METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
R. EDELMANN · ERLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSE EISEN.NET · WWW.HEISSE EISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN



Der nächste
Mauersegler
erscheint Mitte
November 2015

Redaktionsschluss:
30. September 2015

Neue Mitarbeiterin – Barbara Philipp

Als freiberufliche Geographin bin ich seit mehreren Jahren in den Bereichen Naturerlebnis und Umweltbildung vorwiegend im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen tätig.

Neben meinem Angebot für Naturerlebnisführungen, Naturgeburtsagen für Erwachsene und Kinder und geowissenschaftlichen Exkursionen leite ich drei Kindergruppen und eine Jugendgruppe des BUND Naturschutz in Nürnberg. Außerdem führe ich seit 10 Jahren Schulklassen im Rahmen des BN-Projekts „Sehnsucht Wildnis“.

Mein Ziel ist es, Menschen jeden Alters die Begeisterung und Freude zu vermitteln, die ich selber im Erleben der Natur empfinde. Mit Methoden der Naturerlebnispädagogik möchte ich ihnen die Natur unmittelbar und mit allen Sin-

nen erlebbar machen. Ökologische Zusammenhänge werden so (be-) greifbar.

Im Rahmen meiner neuen Tätigkeit für den BUND Naturschutz möchte ich die Umweltbildung in der Kreisgruppe noch stärker ausbauen und vor allem die Kindergruppenarbeit mit unserem Projekt Abenteuer Natur! in alle Stadtteile tragen. Kinder sind unsere Zukunft. Kinder brauchen Zugang zur Natur, um sich zu entwickeln und um zu erfahren, dass sie selber Teil der Natur sind, die geschützt werden muss.

Barbara Philipp

Seit 1.3.2015 als Teilzeitkraft beim BN tätig.



Wachsamkeit ist gefragt!

Wie der Name schon sagt, ist es eine der wichtigsten Aufgaben des BUND Naturschutz die Natur zu schützen. Aber mindestens genauso wichtig ist es uns, zu vermitteln was genau wir schützen wollen: Was wächst, krabbelt, fliegt und wie hängt alles voneinander ab? Wo finden wir welche Arten? Wie können wir sie finden? Und was können wir tun, um ihren Lebensraum zu erhalten?

Diese und noch viele andere Fragen werden auf den Infotafeln und Lehrpfaden des BUND Naturschutz beantwortet. Inzwischen betreut die Kreisgruppe

ca. 200 Tafeln! Die stehen auf das ganze Stadtgebiet verteilt, vor allem auch an den Biotopen außerhalb der Stadt.

Unsere, überwiegend ehrenamtlich Aktiven sind viel beschäftigt, um Kröten zu retten, Biotope zu pflegen, um vor Ort zu sein, wenn es irgendwo „brennt“ und, und, und. Dabei kann es dann schon einmal passieren, dass übersehen wird, wenn eine Tafel beschädigt ist. Sollte Ihnen so etwas auffallen, wären wir sehr dankbar für einen Anruf bei unserer Geschäftsstelle in der Endterstraße 14, Tel.: 0911/ 45 76 06

Ingrid Treutter

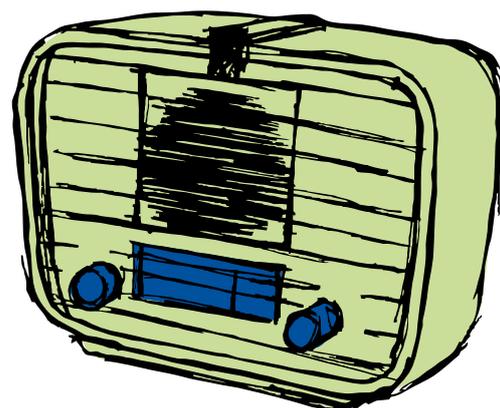
Wir sammeln für Sie!

Seit 2006 ist jeder verpflichtet, ausgediente Elektrogeräte getrennt von übrigem Müll zu entsorgen. Aber wohin damit? Wegen einem Rasierapparat zum Recyclinghof fahren?

Am besten ist es natürlich immer noch, langlebige Geräte zu kaufen, sie eventuell reparieren zu lassen oder – wenn man sie selten braucht – mit anderen zu teilen. Aber manchmal geht wirklich nur noch wegschmeißen. Und dann können Sie ihre Kleingeräte

gern zu uns in die Endterstraße 14 bringen. Wir sorgen dafür, dass die Geräte in den Wertstoffhof kommen, wo wertvolle Rohstoffe wieder verwendet und giftige Bestandteile fachgerecht entsorgt werden.

Ingrid Treutter



Alles frisch!!

Wie immer wurde im letzten Herbst der Dutzensteich abgelassen. Dort werden Fische gezüchtet, die dann in anderen Gewässern ausgesetzt werden. Um sie abfischen zu können, lässt man das Wasser des Dutzensteichs ab. Natürlich wird in solch einen See auch allerhand Abfall geworfen, der dann ebenfalls zum Vorschein kommt. Walter Siebert, einer der wichtigsten ehrenamtlichen Helfer unserer Kreisgruppe zögerte nicht lange, zog die Gummistiefel an und so allerhand Kuriositäten aus dem Schlamm.



Besprechungsraum

Aber nicht nur der Dutzensteich strahlt jetzt in neuem Glanz, sondern auch der Besprechungsraum in unserer Geschäftsstelle. Einige freiwillige Helfer rückten an, um die Wände zu streichen und die Holzstufen aufzufrischen. Unser „BuFdi“ Tobias Barthel ergänzte noch die eine oder andere Holzverkleidung in mühevoller Handarbeit. Zu guter Letzt gab es einen neuen Öko-Boden. Wer mag denn da noch nach Hause gehen?

Ingrid Treutter



„Immer auf die Kiefern!“

Bei herrlichem Sonnenschein haben Mitglieder der JBN-Jugendgruppe Nürnberg zusammen mit freiwilligen Helfern die Biotopflächen des BN in Kornburg entbuscht. Mit Hacken, Spaten, Baumscheren und viel Gaudi haben wir uns auf den Weg gemacht, die dreist eingedrungenen Kiefern, die den Wald auf die Fläche zu bringen drohten, zu entfernen, damit Grasnelke, Silbergras und Co ungehindert wachsen können. Gleichzeitig haben wir dabei so manchem Spaziergänger zum kostenlosen Weihnachtsschmuck verholpen. Wenn du auch Lust hast, dich umweltpolitisch zu engagieren, dir auch mal die Hände dreckig zu machen und viel Spaß zu haben, dann melde dich einfach bei uns unter JBN-Nuernberg@gmx.de. Neben Kochabenden und Pilzwanderungen werden wir uns in der nächsten Zeit

mit den Themen Freihandelsabkommen und Fracking beschäftigen, an Aktionen teilnehmen und auf Demos fahren!

Katharina Königer



2:0 für Bio



NEUERÖFFNUNG
16. April Schwabach
Südliche Ringstraße 22-26

Bio-Lebensmittel enthalten mehr Inhaltsstoffe, deren positive Wirkung auf die Gesundheit bekannt ist. Zugleich weisen sie weniger Schadstoffe auf!*

* Laut einer Meta-Studie der englischen Universität Newcastle

ebl
Naturkost

Maulwurf im Garten – was tun?

Gartenbesitzerin Heidi Weber reibt sich verwundert die Augen: Auf ihrem neuen und liebevoll gepflegten Rasen waren in der Nacht einige schwarze Erdhaufen gewachsen. Sofort ahnte sie, dass diese Hügel in der Nacht nur ein Maulwurf aufgeschüttet haben konnte.

Und gleich holte sie sich bei Bekannten Tipps und Hinweise, was sie dagegen unternehmen kann. Heidi bekam viele gute und auch weniger gute Hinweise, wie sie den Störenfried wieder los wird. Vergiften, mit der Falle fangen, ausgraben und im Wald aussetzen waren einige der weniger fachkundigen Ratschläge.

Heidi wollte es aber ganz genau wissen. War sie doch tierlieb und umweltbewusst und da wollte sie nichts falsch machen. Sie erfuhr, dass der Maulwurf unter Naturschutz steht und daher nicht getötet, nicht verletzt, nicht gefangen und ihm auch sonst nicht nachgestellt werden darf (§ 42 BNatSchG). Wollte sie sich nicht strafbar machen, musste sie sich eben an diese Verbote halten. Das war für sie als gesetzestreue und umweltbewusste Bürgerin ganz klar.

Sie erfuhr auch, dass der Maulwurf häufig mit der Wühlmaus verwechselt wird. Diese ist ein Schädling im Garten und steht nicht unter Schutz. Die Wühlmaus nagt die Wurzeln von Nutzpflanzen und auch Bäumen ab und bringt sie so häufig zum Kränkeln oder gar zum Absterben.

Der Maulwurf hingegen hat mit pflanzlicher Nahrung nichts am Hut. Er ernährt sich nur von im Boden lebenden Tieren wie Regenwürmern, Engerlingen und Käfern, die sich in seine unterirdischen Gänge verirren. Er spürt sie mit seinem extrem guten Tastsinn auf, da er fast blind ist. Wurzeln, Körner und Samen kann der Maulwurf wegen seines speziellen Gebisses gar nicht abbeißen, zerkauen und auffressen. Der Maulwurf ist ein Insektenfresser so wie die Spitzmaus und der Igel.

Die Gänge der Wühlmaus liegen ganz knapp unter der Erdoberfläche und sind häufig als solche zu erkennen da das Erdreich leicht angehoben wird.

Die des Maulwurfes sind tiefer im Boden und führen nur dort an die Oberfläche, wo er das ihn störende Erdreich nach oben schiebt und so die Maulwurfshäufen entstehen lässt.

Fleißiger Nützlichling

Besonders wenn er als ungeselliger Eigenbrötler irgendwo neu zugezogen ist und fleißig neue unterirdische Gänge anlegt, wo er seinen Nahrungstieren nachstellt, wirft er häufig seine Maulwurfshügel auf. Im Winter zieht er sich in tiefere, frostfreie Bereiche zurück. Einen Winterschlaf macht er nicht. Im Winter muss er von Tieren, die sich ebenfalls in tiefere Bereiche zurückgezogen haben und von seinen tierischen Vorräten, die er sich angelegt und durch einen Biss gelähmt hat, leben. Und im Frühjahr renoviert er seine bereits vorhandenen Gänge und legt neue

an und schiebt die Erde nach oben zu den bekannten Maulwurfshügeln.

Hat er seine Gänge ausgebessert und genug neue angelegt, bleiben die Gartenbesitzer von weiteren Maulwurfshügeln verschont und haben sich dann meist mit dem Tier, das sie nur wirklich ganz selten persönlich zu sehen bekommen, versöhnt.

So auch unsere Heidi Weber, die ihm nun nicht mehr gram ist und die Maulwurfshäufen immer mit einem Rechen einebnet. Weiß sie nun doch, dass es gut für den Gartenboden ist, wenn er durchlüftet und durchmischt wird und so der Maulwurf eigentlich keinen Schaden in ihrem Garten anrichtet.

Ludwig Wiedenhofer



Wühlmaus

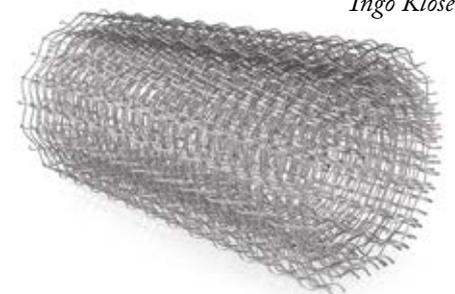
Seit 2004 hat die BN-Ortsgruppe Fischbach ein ca. 20.000 m² großes Wiesengrundstück im Landschaftsschutzgebiet Eisweiherweg über die von Scheurl'sche Familienstiftung kostenfrei gepachtet.

Im Jahre 2006 pflanzten wir 20 Streuobstbäume auf dieser Wiese.

Leider sind mittlerweile einige Bäume der Wühlmaus zum Opfer gefallen, Daher führten wir am 25.10. eine Neupflan-

zung durch. Wir haben das Wurzelwerk der neuen Bäume mit Maschendraht versehen und hoffen so der Maus Paroli zu bieten...

Ingo Klose



Wildkatzen Monitoring

„Über 40 BUND-Mitarbeiter ... über 500 Vertreter von Politik, Jagd, Forst, Landwirtschaft ... rund 1.000 ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer - und alle gemeinsam für den Schutz der Europäischen Wildkatze!“, so steht es im Wildkatzen-Magazin des BUND.

Um das Verhalten und Wanderungsbewegungen von Wildtieren zu erforschen, werden dazu häufig Tiere eingefangen und mit Sendern versehen wieder frei gelassen. So lange die Batterien arbeiten und die Sender am Tier sind, kann man Daten über die Lebensweise der Tiere sammeln. Da die Wildkatzen sehr scheu sind und das Einfangen einen starken Schock für die Tiere bedeutet, hat man mit der „Lockstock-Methode“ eine tolle Möglichkeit gefunden, viele Daten über viele Tiere und große Gebiete zu sammeln - ohne die Tiere dabei zu stark zu beeinträchtigen.

Und jetzt sind auch wir mit dabei: Zwei Müpfegruppen des Projekts „Abenteuer Natur“ (Spechte und Marienbergforscher) haben im Sebalder Forst Lockstöcke aufgestellt und sind wöchentlich unterwegs, um diese nach Haaren abzusuchen. Bislang haben wir leider noch keine gefunden. Aaaber, wie uns eindringlich von Seiten der Experten eingeschärft wurde: **Auch keine Funde, sind wichtige Funde!** Weil, wenn in den Jahren 2014 und 2015 im Sebalder Forst keine Wildkatzen Haare gefunden wurden und dann 2020 vielleicht noch mal Lockstöcke aufgestellt werden und dann sind Wildkatzenhaare dran - dann weiß man ganz genau, dass diese Katze erst nach 2015 eingewandert ist. Und wenn sie sich vielleicht in Hessen vorher schon mal an einem Lockstock gerieben hat, dann weiß man auch, woher sie kommt.

Tja, und die Haare müssen natürlich untersucht werden und das geschieht im Forschungsinstitut Senckenberg in Gelnhausen. Hier wird untersucht, ob es sich bei den Haaren um solche einer echten Wildkatze oder nur um die einer Hauskatze handelt. Im Idealfall kann ein genetischer Fingerabdruck erstellt und so das Individuum und die Verwandtschaftsverhältnisse ermittelt werden.

Da das Monitoring (also die Deutschland weite Studie zur Erfassung der Wildkatzen) in diesem Jahr nach Südbayern weitergezogen ist, haben wir uns ganz besonders gefreut, dass wir ausnahmsweise noch mitmachen dürfen.

Barbara Philipp



Foto: Thomas Stephan



Neueste Nachricht:
Haare gefunden!
Wildkatze, Reh oder Hase?
Das Ergebnis steht noch aus.

„Wir sind wieder da!“

Die Wildkatze hat den Nürnberger Reichswald erobert.

Die Wildkatze im Reichswald? Das hätte man wohl noch vor 10 Jahren ins Reich der Ökomärchen abgetan. Zu dürftig waren die wenigen Belege des BN-Wildkatzenprojekts.

Wilde Katzen brauchen wilde Wälder!

Seit 2014 ist klar, dass auch die Wildkatze den Reichswald wieder erreicht hat. Damit steht die Wiederansiedlung eines der scheuesten und seltensten Säugetiere Deutschlands auch im Ballungsraum an. Nun ist vor allem die Forstwirtschaft gefordert, den samtpfotigen Waldbewohnern geeignete Lebensräume zu schaffen. Denn nur vielfältige und ungestörte Mischwälder können den wilden Katzen das Überleben sichern. Kiefernmonokulturen alten Typs sind ungeeignet, da hier kaum Mäuse als wichtigste Nahrungsquelle vorkommen.

Geglückt ist der Nachweis nur dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer, die im Ballungsraum unzählige Lockstöcke in geeigneten Waldgebieten platziert haben. Neben BN-Aktiven, wie Doris & Otto Heimbucher, Roland Straub und Wolfgang Janeck ist vor allem die Abteilung „Säugetierkunde“ der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg zu nennen, die das Gros der Katzenforscher gestellt hat. Von dieser Gruppe stammt auch der erfolgreiche Beleg aus dem Sebalder Reichswald. Allen Aktiven sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Man darf gespannt sein, was die Untersuchungen der nächsten Jahre ergeben.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Die seltenste Eule Deutschlands ist heimge

Der Uralkauz (*Strix uralensis*), der aufgrund der Bänderung seiner Schwanzfedern auch Habichtskauz genannt wird, hatte im Bayerischen Wald die westlichste Spitze seines riesigen Verbreitungsgebietes. Hier war diese Eulenart bis Ende des 19. Jahrhunderts als Brutvogel nachgewiesen. Einzelnachweise dieser Vogelart wurden bis 1926 registriert. Ähnliches trifft für den angrenzenden Böhmerwald auf tschechischer Seite zu. Als Ursache des Rückgangs gilt in erster Linie die direkte Verfolgung, aber auch Veränderungen im Lebensraum von lockeren Mischwäldern hin zu Fichtenmonokulturen. So war diese Tierart in unserer Region nur noch in Zoologischen Gärten zu sehen. Bereits 1931 glückte Heinroth im Zoo Berlin die erste Handaufzucht, aber erst 1965 gelang dem Tiergarten Nürnberg weltweit die erste natürliche Nachzucht dieser attraktiven Eulenart, wobei die beiden am 17. und 18. Mai geschlüpften Jungvögel erfolgreich aufgezogen wurden.

Seit 1973 werden Uralkäuze im Tierfreigehege des Nationalparks Bayerischer Wald regelmäßig nachgezogen.

Ausgehend vom Nationalpark Bayerischer Wald läuft seit 1975 ein inzwischen deutsch-tschechisch-österreichisches Projekt zur Wiederansiedelung dieser eindrucksvollen Tierart, an dem sich neben dem Tiergarten Nürnberg, der Zoo Berlin, der Opelzoo in Kronberg, der Tiergarten Wien Schönbrunn, der Alpenzoo Innsbruck, der Zoo Salzburg, der

Wildpark Grünau, sowie die Zoos von Prag, Chomutov und Ohrada beteiligen. Viele weitere Nachzuchten stammen aus den Volieren des Nationalparks Bayerischer Wald, sowie von der Greifvogel- und Eulen-Zuchtstation Haringsee bei Wien. Da die Zoopopulation nur auf eine geringe Zahl an Gründertieren zurückgeht, wird auf tschechischer Seite auch mit aus der Slowakei umgesiedelten Vögeln gearbeitet. Abhängig von der dortigen Zahl der Jungen von 500 bis 1.500 pro Jahr sollen 5 bis 10 Jungeulen aus der Slowakei umgesiedelt werden.

In unserer Region bis vor kurzem nur in Zoologischen Gärten!

Aus dem Tiergarten Nürnberg sind seit 2003 insgesamt 21 Jungvögel an das Auswilderungsprojekt abgegeben worden, zunächst an den Nationalpark Bayerischer Wald, seit 2010 ans Biosphärenreservat Wienerwald und an das Wildnisgebiet Dürrenstein.

Der Ablauf orientierte sich immer an der Biologie der Vögel:

Zuerst sind aus der Bruthöhle der Uralkäuze die Jungvögel nur zu hören, einen Monat später verlassen sie ihre Bruthöhle, hüpfen dann – wie für Eulen typisch – als sogenannte Ästlinge in der Voliere umher und werden dort von ihren Eltern betreut. Mit 6-8 Wochen sind sie flüg-

ge, werden aber noch weitere 2 Monate von ihren Eltern gefüttert. Von Mitte Juni bis Juli, also bevor die jungen selbständig werden, erfolgt der Transport in das Ansiedlungsgebiet. Dort werden sie entweder in eine Voliere neben einem Zuchtpaar eingesetzt zu dem sie schnell Rufkontakt aufbauen können oder als Trupp zusammengestellt. Neben dem Kennenlernen der Umgebung aus der Voliere heraus bindet diese Methode die Jungvögel auch an den Ort ihrer Freilassung. Idealerweise erfolgt diese Methode mit Jungeulen verschiedener Abstammung, die aber problemlos in einer gemeinsamen Auswilderungsvoliere gehalten werden können. Das Ausflügloch aus der Freilassungsvoliere wird mit Elektrozaun gegen Raubtiere gesichert, sodass die Jungvögel jederzeit zurückkehren können. Auch Fütterungsplätze in der Nähe erleichtern die Zeit des selbstän-



kehrt



den zweiten Blick war es jedoch ein Erfolgsbeweis, denn diese Eule war am 04.04.2004 im Tiergarten Nürnberg geschlüpft und im Sommer ausgewildert worden – die Zoo-Eule hat also die beiden extrem harten Winter bis zu ihrem Unglück bestens überstanden!

Erfolge

In Österreich ist aufgrund der heute besseren Möglichkeiten der Datenerhebung eine klarere Beurteilung der Situation möglich. Bereits wenige Jahre nach dem Projektstart wurden 2012 in der Natur von ausgewilderten Vögeln wieder 30 Jungeulen erfolgreich aufgezogen! Nach einem totalen Brutausfall in 2013 infolge sehr weniger Mäuse nach sehr geringer Buchenmast sind 2014 wieder 17 Jungvögel von 8 Brutpaaren großgezogen worden. Schon jetzt deutet sich damit an, dass neben der Etablierung des Habichtskauzes im Bayerischen Wald und Böhmerwald auch ein stabiler Bestand im nördlichen Österreich aufgebaut werden kann und so eine Verbindung der Verbreitungsgebiete von den Karpaten

dig Werdens und die Jungvögel sind so noch einige Zeit gut zu beobachten und ihre Fitness zumindest optisch kontrollierbar. Bei Bedarf kann auch entsprechend länger zugefüttert werden, um die Umstellung auf die eigene Nahrungssuche zu erleichtern. Besonders im ersten Winter kann dies von Ausschlag gebender Bedeutung sein.

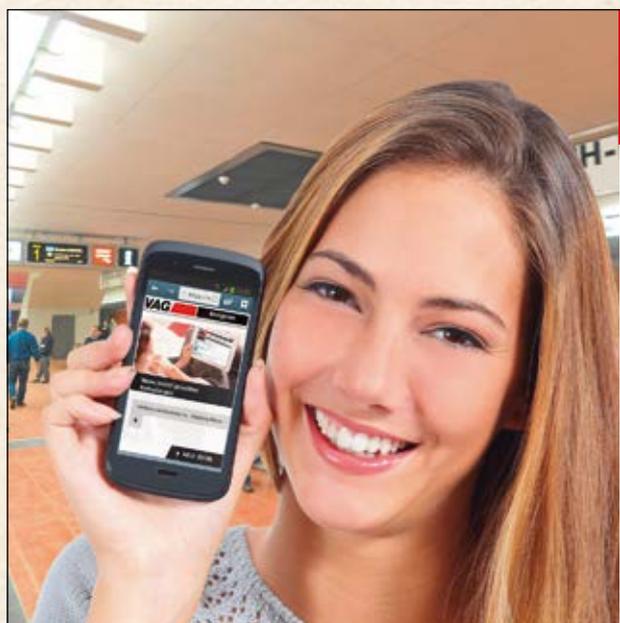
In den 40 Jahren des Bestehens dieses Projektes sind bereits über 200 Eulen im Nationalpark Bayerischer Wald, etwa 150 Eulen im Nationalpark Sumava (Böhmerwald) und weitere 187 Eulen in Österreich ausgewildert worden. In den letzten Jahren wurden besonders in Österreich Uralkauze mit Sendern versehen, um bessere Daten über ihre Wanderungen, Bruten und Überlebensraten zu erhalten. Trotz aller Probleme den Bestand in der Natur zu überwachen, existieren Nachweise von derzeit mindestens 30 Brutpaaren in den Nationalparks Bayerischer Wald und Sumava. Ein Anflug eines Uralkauzes gegen ein Auto im September 2006 im Bayerischen Wald mit langer Rehabilitationszeit war auf den ersten Blick eher traurig. Auf

über die Slowakei, Tschechien, Deutschland und Österreich zu den Populationen in Slowenien und Kroatien wieder hergestellt werden kann.

Neben der kostenlosen Abgabe der Eulen hat der Tiergarten Nürnberg finanziell die genetischen Untersuchungen mit 15.000.- € und das Monitoring des Projektes in Österreich mit inzwischen über 30.000.- € unterstützt. So leisteten Zoologische Gärten wie der Tiergarten Nürnberg auch einen direkten Beitrag zum Erhalt dieser seltensten Eulenart in unserer Heimat.

Dieses Beispiel zeigt zwar klar, dass erloschene Vorkommen mit entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen aus Zoobeständen und enormem Einsatz von NGOs wieder aufgebaut werden können, aber auch welcher immenser Aufwand – personell und finanziell – dazu erforderlich ist. Nicht nur im Sinne von Vorbeugen ist besser als Heilen, muss also der Erhalt und der Schutz der Lebensräume immer an erster Stelle stehen!

*Helmut Mägdefrau
Tiergarten der Stadt Nürnberg*



Immer individuell informiert

Erhalten Sie die aktuellsten Meldungen zu Ihrer Strecke – ob geplante Änderung, Störung oder Aufzuginfo – direkt per SMS oder E-Mail.

Registrieren Sie sich gleich bei vag.de unter **Meine VAG** und wählen Sie Ihre Linien/Aufzüge aus oder werden Sie unser **Twitter-Follower!**



VAG
INFO



VAG

Bio-Theater im Tiergarten

Am 8.11.2014 ging es hoch her in der Waldschänke, dem Tiergarten-Restaurant. Es wurde Jubiläum gefeiert. Und die Jubiläumszahl – 18 Jahre Culinatheater – zeugt schon vom Humor der Besitzer. Helga und Peter Noventa führen die Waldschänke seit 1997 und feierten die Volljährigkeit des Unternehmens. Natürlich nicht einfach so, sondern der Erlös kommt dem Amphibienschutz zugute. Herr Noventa zählte auf die Krötenwanderung aus den Geldbeuteln der Gäste.



Frage, ob er denn Sänger sei, antwortet er: „Nein, ich weiß nur ein bisschen wie man singt.“ Er weiß es tatsächlich.

Bio-zertifiziert

Jetzt aber doch noch einmal zum Essen. Die Waldschänke hat natürlich auch tagsüber für die Tiergartenbesucher geöffnet. Sie ist Bio-zertifiziert, eine reine Bio-Speisekarte ist aber leider nicht möglich, weil man sich nach der Nachfrage richten muss. Es muss einfach ein Angebot für jeden Geldbeutel geben, zumal als Gäste oft auch größere Familien kommen, die sich die Bio-Pommes nicht unbedingt leisten können. Also macht man Kompromisse, auf Qualität wird aber in jedem Fall geachtet. Das Culinatheater ist dann die Gelegenheit in Bio-Qualität zu zeigen was man kann und die Auszubildenden können hier viel lernen. Tatsächlich gibt es hier sogar Hummer. Wie das geht? MSC-zertifiziert d.h. aus nachhaltigem Fang, „human“ vor Ort getötet d.h. mit Hochdruck und dann tiefgefroren. Der Hummer wird also nicht lebend gekocht.



Eine letzte Frage bleibt offen: Wie kommt man zum Culinatheater? Die Noventas haben einen Shuttlebus-Service eingerichtet. Und wenn es mal eine Großveranstaltung gibt, dann fahren die Busse der VAG sogar direkt vors Haus.

Sehr empfehlenswert!

Ingrid Treutter

Fotos: Rainer Edelmann



Und dafür bot er einiges. Festlich gedeckte Tische mit einer Speisekarte, die sich wie ein Gedicht las und für deren Verständnis bisweilen viel Fantasie nötig war. Am einfachsten war das noch mit dem „Coperto mit schwarzer und roter Club-Tapenade und Fürther Kräuterschmalz. Die Büffet-Tische bogen sich mit Köstlichkeiten, die normalerweise nicht auf meinem Speiseplan stehen: Wachtelbrüstchen, Algen, Crevetten usw.

Aber ich verliere mich im Kulinarischen – da war ja noch Theater. Zwischen den Gängen wurde ein Potpourri aus dem Repertoire des Hauses gezeigt. Das hat uns neugierig gemacht: Wir wollten uns auch noch ein komplettes Stück ansehen und – ich gebe es zu – noch einmal so lecker speisen.

Lende gut-Alles gut

Wir wählten das Stück „Lende gut-Alles gut“ am Nikolaustag. Auch da war schön gedeckt, aber bei weitem nicht so

festlich wie beim Jubiläum. Dann begann das Stück: Es spielt in einem Restaurant, die Schauspieler sind Bedienungen und agieren zwischen den Tischen, und erfahren, dass sich ein Restaurantkritiker zwischen den Gästen befindet. Und in Windeseile wurde umgedeckt und war dann doch wieder so schön wie bei unserem ersten Besuch. Sogar einen Schokoladen-Nikolaus bekam jeder. Die Speisekarten wurden ausgetauscht und eine Begrüßung nach Art des Hauses verwandelte sich zum Beispiel in ein „Amüs göll“.



Bei diesem Stück nimmt man sich selbst auf die Schippe. Das Theater ist dann noch einmal ein Genuss und reichlich amüsant. Aber nur Slap-Stück zu bieten ist nicht beabsichtigt. So erzählt Herr Noventa, dass in dem Stück „Dürer oder die Liebe zur (Pro)Portion...“ nicht nur Humor sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Schönheitswahn steckt. Und schon wieder werde ich neugierig gemacht... Inzwischen gibt es viele kulinarische Theater, aber wohl keines, bei dem nur eigene Stücke gespielt werden. Herr Noventa überlegt sich ein Thema und in einem Brainstorming mit der ganzen Mannschaft entsteht allmählich das Stück. Noch nicht erwähnt habe ich, dass es sich um Musikstücke handelt. Es werden bekannte Melodien umgetextet und für manche Lieder lässt Herr Noventa auch komponieren. Neben den Schauspielern haben auch die Bedienungen ihre Rolle und natürlich Herr Noventa persönlich. Er singt in „Lende gut-alles gut!“ im Kostüm einer Ratte zu einer Melodie aus der Zauberflöte. Auf meine

abokiste.de
 Das Original: Frische & regionale ökologische Lebensmittel frei Haus - im Abo oder nach individueller Bestellung.
 Vom Nürnberger Land bis in die fränkische Schweiz!
 Landgut Schloß Hemhofen - 91334 Hemhofen
 www.abokiste.de - info@abokiste.de
 0 91 95 83 81
 20% Neukundenrabatt mit dem Code „Mauersegler“

Krötenwanderung

Lurche wandern weit

Im Frühling sind Kröten, Frösche und Molche wieder auf Wanderschaft. Im Frühling streben sie zu ihren Laichgewässern und sind dabei gelegentlich in so großen Zahlen unterwegs, dass sie z. B. beim Überqueren von Straßen auffallen – und von „Krötenträgern“ gerettet werden. Nach dem Fortpflanzungsgeschäft sind die Lurche in ihren Sommerquartieren nachtaktiv und unauffällig. Dank zahlreicher Gartenteiche sind Amphibien in Nürnberg auch in Stadtteilen ohne natürliche Gewässer anzutreffen. Dort lauern auch ganz andere Gefahren als in der freien Landschaft.

Verstecke als Fallen

Im Herbst suchten die Tiere nämlich geeignete Verstecke zum Überwintern: frostfrei und schön feucht sollten diese sein. Deshalb waren z. B. die Erdkröten um diese Zeit sehr an Löchern und Ver-



tiefungen im Boden interessiert, aus denen es schön feucht herausduftet. Kellerschächte, Abflusslöcher und auch Gullis erfüllen diese Kriterien sehr gut.

Schicksal: Verhungern, Erfrieren, Vertrocknen

Im Frühling sind Kröten, Frösche und Molche wieder auf Wanderschaft.

Beim BUND Naturschutz sind schon wiederholt Meldungen eingegangen, dass Kröten und auch Molche in o.g. Fallen gefunden wurden. In diesen Gefängnissen sind die Tiere verloren: entweder erfrieren oder vertrocknen sie dort. Gerade moderne Lichtschächte mit glatten Kunststoffwänden sind für alle Tiere unüberwindbar. Selbst außen liegende Kellertreppen können für Molche und Jungtiere tödlich sein, da sie es nicht über die Stufen schaffen.

Einfache Abhilfe

Um diese Verluste der geschützten Tiere zu verhindern, bittet der BUND Naturschutz die Bürger um Mithilfe: kontrollieren Sie ihre Kellerschächte, Gullis und andere Gruben (z. B. Schächte von erdverlegten Tanks) auf Amphibien! Aufgefundene Tiere bitte in einiger Entfernung wieder freilassen, z. B. in einer „wilden Ecke“ im Garten, beim Kompost- oder Asthaufen. Dann sollten die Schächte



© Vitali Hula - fotolia.com

gegen Hineinfallen gesichert werden, z. B. durch engmaschige Gitter (höchstens 5 mm Maschenweite). Entsprechende Gitter kann man kostengünstig im Baumarkt erwerben. Zudem gibt es auch Spezialfirmen, die trittfeste Abdeckgitter aus Edelstahl installieren. Wer regelmäßig Tiere in seinem Kellerabgang findet, kann ihnen z.B. am Rand der Stufen mit Brettern oder schmalen Stoffbahnen Brücken bauen. Werden Tiere in Gullis oder anderen Schächten im öffentlichen Bereich entdeckt, sollte man unbedingt die Kommune informieren.

Durch diese einfachen Maßnahmen können viele Tiere vor einem kläglichen Ende bewahrt werden.

*Doris Heimbucher, Wolfgang Dötsch
Fotos: Artur Lampmann*



**Culinartheater
im Tiergarten**



**„Wir machen Theater ums Essen,
,artgerecht‘ & ‚vogelwild‘.
Unsere Räume sind denkmalgeschützt, wir auch!
Wir können jeden Event – nachhaltig!
Bei uns oder im Blauen Salon.“**



Tiergartenrestaurant Waldschänke · Noventa GmbH · www.culinartheater.de · www.tiergartenrestaurant-nuernberg-waldschaenke.de

Massive Eingriffe in das Naherholungsgebiet Reichswald im Nürnberger Süden

Der Frühling wird auch in diesem Jahr wieder viele Nürnberger Bürger zur Erholung in die stadtnahen Wälder locken. Die Freude an der traditionellen Wanderung oder Radtour aus der Südstadt entlang des alten Kanals nach Nürnberg-Worzeldorf in den Bannwald auf dem Höhenzug der Kornberge nach Wendelstein wird jedoch getrübt durch das, was hier in den letzten Wochen passiert ist.

Der Wanderer findet hier breite, wüst aussehende und verschlammte Rückegassen im Abstand von ca. 30 Metern und viele Fällungen stattlicher Fichten, Kiefern und Eichen rechts und links der befestigten Wege vor.

Meine winterlichen Rundgänge durch den Wald über den Worzeldorfer Berg und Glasersberg zur Autobahnbrücke über die A6 und zurück waren vom Lärm der Harvester begleitet, die Rückegassen freisägen, um aus den Beständen rechts und links der Gassen Bäume zu fällen. Das geschlagene Holz wurde an die mittlerweile überbreit ausgebauten Forst- bzw. Wanderwege transportiert und zwischengelagert. Die mit dem Holz beladenen Fahrzeuge hinterließen tiefe Bodenfurden, die Struktur des Waldbodens mit seiner bemoosten und mit Farne, Blau- oder Preiselbeeren bewachsenen Krautschicht wurde aufgewühlt und zerstört. Tiefe, mit Wasser gefüllte Senken blieben zurück, weil die Großgeräte bei allen Wetter- und Bodenverhältnissen eingesetzt werden.

Auf dem Kamm des Höhenzuges soll es voraussichtlich im Herbst mit den Baumfällarbeiten weitergehen. Dieser Bereich ist geprägt von einem vielfältigen und alten Baumbestand. Einzelne ehrwürdige Bäume wurden vor einiger Zeit mit einem roten N gezeichnet – diese wenigen Exemplare sind wohl ausge-

nommen von den Fällarbeiten. Es fragt sich nur, wie lange. In den letzten Jahren ist der Holzpreis gestiegen, da füllt jeder geschlagene Festmeter das Staatsäckel.

Ich frage mich aber wirklich, ob jeder Quadratmeter Wald optimal genutzt werden muss. Gerade die Kornberge wurden als FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) ausgewiesen. Die aufgelassenen Sandstein-Steinbrüche haben sich zu einmaligen Biotopen entwickelt. Die mit Wasser gefüllten Gruben weisen auch an ihren Randbereichen eine andere Pflanzen- und Tiergesellschaft auf als auf den Felsen- und Abraumhaldenflächen. Was soll an diesen Flächen umgebaut werden, die sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem stabilen und gesunden artenreichen Wald entwickelt haben? Für solche Überlegungen haben ich und viele andere Naturfreunde kein Verständnis.

Viele Erholungssuchende aus der Stadt kommen in dieses Schutzgebiet, um hier die zu jeder Jahreszeit einmalige Naturschönheit des Nürnberger Reichswaldes zu erleben. Leider sind im Nürnberger Süden durch die Verbreiterung der Autobahn und die Vergrößerung des Autobahnkreuzes „Nürnberg Süd“ in den vergangenen Jahren beachtliche Eingriffe in den Bannwald erfolgt und weitere Straßenbaumaßnahmen sind geplant. Durch Lärm und Abgase ist die Erholungsfunktion des Waldes jetzt schon stark beeinträchtigt.



Die Bayerischen Staatsforsten erheben den Anspruch, naturschutzgerecht zu arbeiten. In ihrer aktuellen sehr ansprechend gestalteten Broschüre (Bayr. Staatsforsten 2014) ist die Rede von dem „gesellschaftlichen Auftrag, den Wald nicht nur nachhaltig zu bewirtschaften, sondern ihn auch so zu gestalten, dass sich Wanderer, Langläufer und Radfahrer in ihm wohlfühlen ...“. Daran sollte man sich erinnern anstatt mit überzogenen Einschlagmaßnahmen in die letzten verbliebenen naturbelassenen Restflächen des Nürnberger Reichswaldes einzugreifen!

Ein FFH-Schutzgebiet muss respektiert werden!

Der Wald muss nicht nur seine Schutzfunktion als Wasser- und CO₂-Speicher behalten. Auch die Naherholung der Bürger im Ballungsraum der Metropolregion ist in diesem Fall ein wichtiges Kriterium.

Eine Ertrags- bzw. Gewinnmaximierung ist in einem Erholungsgebiet in unmittelbarer Großstadtnähe nicht angebracht!

Artur Lampmann

Gutmann

am Dutzendteich

Bayernstr. 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de
www.gutmann-am-dutzendteich.de

43. Reichswaldfest am 18./19. Juli 2015

Am Schmausenbuckturm oberhalb des Nürnberger Tiergartens

Unser traditionelles Reichswaldfest wollen wir auch im Jahr 2015 wieder unter wunderschönen Eichen am Nürnberger Schmausenbuck feiern.

An zwei Tagen werden die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten aus regionalem Ökologischem verwöhnt.

Für gute Laune sorgen außerdem am **Samstag**: „Andre Engelbrecht and Friends“ – Blues, Folk, Irish Folk, Rock und Soul aus Fürth, am **Sonntag**: „Klezmaniaxx“ – flotte, tanzbare Interpretation traditioneller Klezmermelodien aus Erlangen.

Viele befreundete Organisationen informieren über ihre Arbeit und außerdem können sich die Besucher bei zahlreichen Führungen über den faszinierenden Lebensraum Wald informieren.

Für Kinder und Jugendliche

gibt es wieder ein spannendes Programm mit der Jugendorganisation BUND Naturschutz.

Hier zwei von zahlreichen Führungen:

Samstag, 18.7.2015, 16.30 Uhr

Licht im Reichswald

Das „Internationale Jahr des Lichts“ der vereinten Nationen unterstreicht im Jahr 2015 die Bedeutung von Licht als elementare Lebensvoraussetzung für Menschen, Tiere und Pflanzen. Licht ist auch eine Lebensgrundlage für den Nürnberger Reichswald und es gibt viele verschiedene Strategien im Konkurrenzkampf um die Helligkeit zu bestehen. Erleben Sie die Vielfalt der Lebensformen in Abhängigkeit vom Licht.

Führung: Dr. Gerhard Brunner,
Diplom-Biologe, BN KG Nürnberg

Sonntag, 19.7.2015, 15.00 Uhr

Führung

„Der Wald in Flammen“

Bombentrichter-Biotop, Russenwiese, Reichsparteitagsgelände – 70 Jahre nach Kriegsende prägen Zeugnisse der NS-Zeit noch heute den Reichswald an vielen Stellen.

Führung: Wolfgang Dötsch,
Diplom-Biologe,
BN Kreisgruppe Nürnberg

Sie finden uns am Schmausenbuckturm am Samstag, den 18. Juli von 13 bis 19 Uhr und am Sonntag, den 19. Juli von 10 bis 18 Uhr.



Eine alte Tradition lebt wieder auf

Schüler des Bertolt- Brecht- Gymnasiums errichten einen Kohlenmeiler auf dem Moorenbrunnfeld

Jahrhunderte lang war die Köhlerei eine übliche und in der Region weit verbreitete Methode zur Holzkohlegewinnung.

Hierzu wird schwaches, armdickes Holz, meist Kiefernholz, aus dem Reichswald gesammelt. Anschließend schichtet man das gesammelte Holz auf und deckt

dieses mit Reisig, sowie Sand zu einem Erdmeiler ab. Nach der Zündung schwelt der Meiler circa eine Woche. Zuletzt soll aus 7 Ster gesammeltem Holz, etwa 400 kg Holzkohle übrig bleiben.

Auch die alten Köhler nutzten Schwachholz, aus dem sich im Wald sonst Humus hätte bilden können. Aus diesem Grund wurde die Köhlerei im Lorenzer Reichswald bereits im Jahr 1340 verboten und

abgeschafft. Dennoch ist die Köhlerei die einzige Methode nachhaltig Holzkohle herzustellen. Deswegen arbeiten sich die 11.- Klässler des Bertolt- Brecht-Gymnasiums in diese traditionelle Handwerks-technik zusammen mit dem Seminarleiter Dr. Gerhard Brunner im Rahmen des Chemie- Seminars ein.

Der Meiler wird voraussichtlich am Freitag, den 12. Juni 2015 gezündet und schwelt anschließend bis zum 21. Juni 2015 durch. Während dieser neun Tage besteht für jeden die Möglichkeit, den Kohlenmeiler bei Betrieb zu besichtigen. Es werden auch Führungen zwischen 9:00 Uhr und 15:00 Uhr angeboten, deren Anmeldefrist Mitte Mai endet.

Das Ziel der Schüler ist es, möglichst viel Reichswaldholzkohle herzustellen und am Sonntag, den 21. Juni 2015, auf dem Kohlenmeilerfest zu verkaufen. Zu diesem Fest ist natürlich jeder herzlich eingeladen. Der Erlös wird an eine UNESCO- Projekt- schule in Tansania gespendet. Die Orts- gruppe Langwasser des BUND Natur- schutz wird ebenfalls mit einem Infostand auf dem Meilerfest vertreten sein.

Dennis Dickmann



Modell eines Kohlenmeilers

Rettung für den Eibacher Forst?

Mit der anstehenden Änderung des Flächennutzungsplans soll auch die letzte Gewerbefläche aus dem Wald verschwinden.

Der Eibacher Forst erstreckt sich bis Katzwang und ist mit über drei Quadratkilometern immer noch eine der größten Waldflächen im Stadtgebiet. Nach den katastrophalen Waldverlusten durch den Bau des Hafengebiets und des RMD-Kanals sollten auch von der Restfläche noch 1,2 Quadratkilometer geopfert werden. Über mehrere Jahrzehnte tobte ein zäher Kampf der Bürger und Naturschutzverbände um ihren Wald.

Nun sollen auch die letzten 25 Hektar Gewerbegebiet wieder als Waldfläche im Flächennutzungsplan gewidmet werden. Der BUND Naturschutz begrüßt diesen überfälligen Schritt ausdrücklich. Es ist sicher einer der größten Erfolge der über 40-jährigen BN-Geschichte. Vor allem die BN-Ortsgruppe Eibach/Röthenbach hatte mit ihrem Waldlehrpfad unermüdlich für den Schutz geworben.

Der BUND Naturschutz fordert in seiner Stellungnahme nun den Wald auch als Bannwald und Landschaftsschutzgebiet zu sichern.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe



Grünzug Reichelsdorf parallel zur Perlenkette Rednitztal

Bisher existieren entlang der stark befahrenen B2 nach Wolkersdorf und durch das Hafengebiet, sowie auf der ST 2407 nach Katzwang-Limbach nur bruchstückhafte, teilweise schlecht befahrbare und ungenügend ausgeschilderte Radwege.



ist. Entlang der Talkante hat man einen schönen Blick über den alten Eichenbestand am Sauanger auf das Rednitztal mit seinen jahrhundertealten noch immer intakten Wässerwiesen. Kaum vorstellbar, dass hier ein riesiges Autobahn-Brückenbauwerk beinahe alles überspannt (und verlärmst und vergiftet) hätte und mit Anschluss an die „alte“ B2 auf einem riesigen Damm der weitere Talgrund unwiederbringlich zerstört worden wäre. Zu verdanken ist diese gerettete Landschaft der jahrelangen ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit engagierter BürgerInnen und Organisationen.

*Wolfgang Janeck
BN-Ortsgruppe
Rednitztal/Reichelsdorf/Katzwang
Beisitzer im Verein zum
Schutz des Rednitztals*

Um den Metropolbürgern, die zwischen Rednitztal, Europa- und Ludwigskanal unterwegs sind, attraktive Radrouten anzubieten, wollen wir eine zusätzliche, vom ADFC bereits angedachte, Rad(schnell)weg-Route konkret aufzeigen, die am ehem. Bahnhof Reichelsdorf und der Seyboldschen Sandgrube vorbei, mit einem Abstecher zum sogenannten „Krüppelkiefernweg“, zum Steinhauserweg und Wolkersdorfer Viadukt bis nach Schwabach führt.

Im Anschluss an den Grünzug Eibach, beginnend am Königshofer Weg wer-

den der Enten- u. Eichenwaldgraben, die ehemalige Trasse der B14, sowie der Jakobsweg gequert und dabei besonders geschützte Landschaftsbestandteile gestreift. Dazwischen liegen bedeutsame Lebensräume, ein mit 3 Zebrastreifen beruhigter und mit Platanen gesäumter Straßenabschnitt, dann geht es über eine feldwegartige Verbindung am ehemaligen Güterbahnhof und am - leider schienenlärmbelasteten - (griechischen) Biergarten vorbei zum bayernweit bedeutsamen Sandmagerrasen Schalkhaußerstraße, wo eine sichere Querungshilfe notwendig

Aphrodite
Naturkosmetik

20 Jahre

Lindengasse 42, Tel. 266376
www.aphrodite-naturkosmetik.de
Mo - Fr 10 - 13.30/14.30 - 18.30 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Hotspot der Biodiversität

Neue Untersuchungen belegen: Auf der SandAchse in Kornburg leben mittlerweile dank BN etwa 50 gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Damit zählen die neuangelegten Biotope schon heute zu den wertvollsten des Stadtgebiets.

Mitten in der Wiese kauert eine Person und sucht akribisch den Boden ab. Manche Spaziergänger in Kornburg werden im Sommer 2014 gerätselt haben, was hier so interessant ist.

Von der Kindergruppe zum Artenkenner

JBN-Sprecher Jan-Simon Vandeven und seine Studienkollegin Nadja Magerla untersuchten hier im Rahmen ihrer Zulassungsarbeit wissenschaftlich Tiere und Pflanzen. Seit seiner Kindheit aktiv im

BN zählt Jan-Simon heute zu den besten Artenkennern der Kreisgruppe. Die Friedrich-Alexander-Universität förderte zudem großzügig das Forschungsprojekt. Bisher zeigten allein Zufallsbeobachtungen das erhebliche Potenzial der Flächen. Nun liegen erstmals genaue und gesicherte Daten vor.

Das Ergebnis übertraf selbst die optimistischsten Erwartungen. Etwa 50 Tier- und Pflanzenarten der Roten Liste kommen auf den drei gekauften Biotopen vor, fasst man alte und neue Daten zusammen.



Der Kleine Perlmutterfalter nutzt die Blütenvielfalt der Heideflächen.

Manches große Naturschutzgebiet weist eine geringere Biodiversität auf.

Wer kennt die Rotbärtige Sklavenameise?

Viele Tiere, wie die Rotbärtige Sklavenameise, sind dabei sicher nur Experten geläufig. Auch 55 Spinnen- und 36 Laufkäferarten sind neu im Bestand erfasst. Eindrucksvoll wird belegt, wie die Natur in etwas mehr als zehn Jahren verlorenes Terrain zurückerobert.

Spende für Biodiversität!

Unterstützen auch Sie weiterhin den erfolgreichen Biotopankauf des BN mit Ihrer Spende! Unter dem Stichwort „Spende Flächenkauf“ (BIC: SS-KNDE77, IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51) wird Ihre Hilfe zweckgebunden eingesetzt.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe



Obwohl in Kornburg mittlerweile Abertausende geschützter Pflanzen gedeihen, zählt die bedrohte Pechnelke auch hier zu den großen Seltenheiten.



Die wärmeliebende Sichelschrecke kommt in Deutschland nur bis zum Main vor. In Kornburg kann man die großen Heuschrecken noch häufig beobachten.

Sandmagerrasen in Kornburg

Im Süden des Nürnberger Stadtteils Kornburg befinden sich einige Biotopflächen, deren genauere Untersuchung das Ziel meiner Zulassungsarbeit ist. Anlass dafür ist die Tatsache, dass das Artenpotenzial des Gebiets zwar bekannt ist, aber bisherige Daten eher dürrt sind.

Neben Gesamtartenlisten der verschiedenen Teilflächen, wurde hier jeweils für bestimmte Bereiche die Häufigkeit der vorkommenden Arten bestimmt. Aus diesen Daten lässt sich, durch Vergleich der Teilflächen mit den bereits vorhandenen Daten der Dauerbeobachtungsflächen die Artenentwicklung abschätzen.

So ergab sich beispielsweise für das Biotop, das sich schon am längsten im Besitz des BN befindet, eine ziemlich stabile Artzusammensetzung.

Ein Hinweis: Für einige Arten der roten Liste, wie das Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) und die Sandgrasnelke (*Armeria elongata*) zeichnet sich hier eine erfreuliche Zuwachsrate ab. Gleiches gilt auch für die anderen Teilflächen, auf denen neben den genannten Rote-Liste-Arten auch die Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*) und die Kartäusernelke – beide auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten – für ein farbenprächtiges Schauspiel im Frühsommer sorgen.

Auf allen Teilflächen sind Trockenzeiger, wie das echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) und Magerzeiger, wie das Rote Straußgras (*Agrostis capillaris*) im Vormarsch. Ein Beleg für eine Entwicklung der, überwiegend ehemaligen Ackerflächen, zu ökologisch wertvollen Sandmagerrasen. In gleichem Maße, in dem diese erwünschten Arten in der Ausbreitung begriffen sind, ist ein deutlicher Rückgang von typischen Ackerkräutern,



Berg-Sandglöckchen

wie beispielsweise dem Windhalm (*Apera spica-venti*) zu bemerken. Letztere Art erreicht zudem durch den sinkenden Nährstoffgehalt der Böden kaum noch ihre natürliche Größe – ebenfalls ein gutes Zeichen für die Entwicklung der Flächen. Zum ersten Mal überhaupt wurden die Kryptogamen (Moose, Flechten) der Biotope genau untersucht. Besonders seltene, oder geschützte Arten waren leider nicht zu finden, es handelte sich bei den gefundenen Kryptogamen lediglich um typische Magerrasenarten.

Jan Simon Vandeven

23. Internationaler Donaukongress

Niederaltich am 6. und 7. Dezember 2014

Niederaltich – ein Zentrum des Widerstands gegen den staustufengestützten Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen: Die Donauegung nach ostkirchlichem Ritus durch Emmeram Jungclaußen, den Altabt (früher Abt) der Benediktinerabtei Niederaltich. Das Donaufest im Sommer. Und bisher 23 internationale Donau-Kongresse in der katholischen Landvolkshochschule. An denen haben Flussbau-Experten, Biologen, Verkehrsfachleute und Politiker aus den Donau-Anrainerstaaten teilgenommen. Am letzten Kongress auch Vertreter der Rhein-Main-Donau GmbH - bisher wollte diese Gesellschaft die Staustufe(n) bauen; und der neue Leiter der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Würzburg, der sich ohne Umschweife als Staustufengegner bekannte.

Die Mühe hat sich gelohnt. Nach 25 Jahren harter Auseinandersetzung um den Bau von weiteren Staustufen an der noch ungestauten Donau in Niederbayern hat das Kabinett am 13.II.2013 entschieden, dass die Donau zwischen Straubing und Vilshofen ohne Staustufen ausgebaut werden soll. Aufatmen für uns: ja. Sich zurücklehnen: nein. Nach wie vor gibt es zwei Ausbauziele: Schifffahrt und Hochwasserschutz. Der 23. Internationale Donaukongress hat eine Resolution verabschiedet. Dort heißt es:

- Die „Variante A+“ ist als grundsätzliches Bekenntnis zur Donau-Schifffahrt zu sehen; allerdings ist es notwendig, dass bei der Fortentwicklung der Wasserstraßen realistische Ziele verfolgt werden. In den letzten Jahren ist die Tendenz wahrzunehmen, die Ausbauempfehlungen und –vorgaben beständig zu verschärfen (bis hin zur Zielsetzung „2,5 m Abladetiefe ganzjährig für die gesamte Donau“), obwohl diese Ziele realistischerweise nicht nur im Bereich Straubing – Vilshofen, sondern auch entlang der gesamten europäischen Donau aus wirtschaftlichen wie auch aus ökologischen Gründen nicht erreicht werden können.
- Der Donaukongress begrüßt ausdrücklich, dass parallel zum Wasserstra-

ßenausbau zwischen Straubing und Deggendorf sowie mit weiteren Einzelverfahren unterhalb der Isarmündung der über lange Zeit vernachlässigte Hochwasserschutz an der niederbayerischen Donau verbessert werden soll.

- Der Donaukongress begrüßt ausdrücklich, dass in der bayerischen Hochwasserschutzstrategie 2020plus der natürliche Hochwasserschutz als wesentliches Element betont wird. Dass derzeit jedoch nur die Planung und der Bau von Flutpoldern mit großem Nachdruck vorangetrieben werden, bedeutet eine unvollständige und einseitige Umsetzung dieser Strategie.

Für den Ausbau der Wasserstraße und die Verbesserung des Hochwasserschutzes zwischen Straubing und Deggendorf läuft nunmehr ein neues Planfeststellungsverfahren. Der BN beteiligt sich daran intensiv mit Hinweisen auf die Möglichkeiten, den Gewässerausbau, insbesondere aber den Hochwasserschutz ökologisch zu verbessern.

Die Rückverlegung von Deichen ist gefragt: „Breitwasser statt Hochwasser“ heißt das Schlagwort. Beim 24. Internationalen Donaukongress in Niederaltich am 5. und 6. Dezember 2015 werden wir diskutieren, wie es weitergeht.

2. März 2015
Claus Bösenicker



FARCAP
Faire Mode

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10 - 19 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr

Gustavstraße 35
90762 Fürth
09 11 / 97 95 78 50
www.farcap.de

People Tree

 /farcap.naturtextilien



Bunter interkultureller Upcycling-Workshop

Der erste Workshop der Veranstaltungsreihe unseres Arbeitskreises **BN-Interkulturell** in Kooperation mit **AK Forum International** ging Anfang Februar über die Bühne. Das Motto lautete: „Schaut euch mal in eurem Kleiderschrank um. Liegen dort ausrangierte T-Shirts oder Jeans herum? Wenn ja, dann bringt sie mit!“,



In lockerer Atmosphäre gingen 26 Teilnehmerinnen aus zehn verschiedenen Herkunftsländern an das Thema Textilien-Konsum heran. In Deutschland wandert jedes Jahr über eine Million Tonnen gute Kleidung in den Müll. Kaum jemand fragt sich, wo, wie und von wem diese riesige Masse produziert wird und warum vieles bei uns so billig verkauft werden kann. Zunächst gingen wir mit etwas Theorie auf soziale und ökologische Auswirkungen in der globalen Textilkette ein und verfolgten

In Deutschland wandert jedes Jahr über eine Million Tonnen gute Kleidung in den Müll.

der Weltkarte verfolgt und dabei die Herkunftsländer einiger Teilnehmerinnen „besucht“. Bis die Jeans endlich im Regal eines deutschen Ladens landet, legt sie bis zu 50 000 km zurück. Eine Reise, die Ausbeutung von ArbeiterInnen in Billiglohnländern sowie gigantische Verschwendung von Energie und Ressourcen und

Umweltverschmutzung durch Einsatz von Chemikalien bedeutet. Wollen wir das durch ständigen Neukonsum und Wegwerfen von Kleidung unterstützen? Was ist die Alternative? Monika Krumbach vom Arbeitskreis

Forum International zeigte im praktischen Teil, wie mit zahlreichen kreativen Ideen und wenig Aufwand aus älteren Stücken individuelle neue Kreationen werden. Der alte Jeansrock beispielsweise wurde dezent bedruckt und mit einem Gürtel aus in Streifen gerissenen T-Shirts versehen. Zwei Mädchen nähten Omas Spitzen an ihr altes T-Shirt... Das Bewusstsein für den Wert der Rohstoffe wurde dabei in allen Teilnehmerinnen geweckt. Allen hat es so viel Spaß gemacht, dass sie gleich nach weiteren Terminen fragten. Und die Kursleiterinnen haben selber gestaunt, wie kreativ die Frauen die mitgebrachten Materialien verwendeten und wie viele eigene Ideen sie sofort umsetzten. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement. Alle, die an der interkulturellen Zusammenarbeit zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit interessiert sind, sind zu den nächsten Workshops herzlich eingeladen (siehe „Vorstellung des neuen Arbeitskreis“).

Kazumi Nakayama



© vvee - fotolia.com



die Herstellung eines der beliebtesten Kleidungsstücke weltweit:

Die imaginäre Weltreise einer Jeans erfordert zahlreiche Arbeitsschritte und Rohstoffe. Vom Anbau der Baumwolle in Indien über das Spinnen in der Türkei, Weben in Polen, Färben in Taiwan, Zusammennähen auf den Philippinen bis zur Endverarbeitung in der Türkei haben wir die Stationen gemeinsam auf

BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen

Unsere aktuellen Reisen:

Naturgarten Kaiserstuhl - Einzigartige Kulturlandschaft mit Weinbergterrassen, Hohlwegen, Orchideenwiesen, Bienenfressern, Smaragdeidechsen und anderen Naturschätzen -

von 26.05.2015 bis 31.05.2015

Salzburger Saalachtal - Klammerwanderung, Kräuter, Wildblumen und Orchideen -

von 07.06.2015 bis 13.06.2015

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Auf Entdeckertour am Großen Strom -

von 14.06.2015 bis 21.06.2015

Nationalparke Bayerischer Wald und Sumava - Grenzenlos wandern, zu Gast bei

Luchs, Bär und Wolf -

von 02.08.2015 bis 09.08.2015

Naturerlebnis Insel Langeoog - Familienabenteuer am Nordseestrand -

von 09.08.2015 bis 16.08.2015

Valle Maira - Genusswandern in einem fast vergessenen Tal im Piemont -

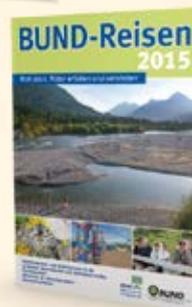
von 21.08.2015 bis 01.09.2015

BUND-Reisen • Stresemannplatz 10, D-90489 Nürnberg

Tel. +49 (0)911 58888-20 • Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de, www.bund-reisen.de

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Fordern Sie unseren Katalog an!



Neuer Arbeitskreis BN-Interkulturell

Mit der aktiven Beteiligung von Migrantenorganisationen wurde Anfang 2015 der neue Arbeitskreis „AK BN-Interkulturell“ gegründet. Das Hauptinteresse des Arbeitskreises besteht darin, Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft dazu einzuladen, sich gemeinsam mit alltäglichen Umweltfragen zu beschäftigen.

Zum Start haben wir eine Veranstaltungsreihe organisiert. Im Vordergrund stehen die Themen, die MigrantInnen besonders interessieren. An der Leitung der Veranstaltungen beteiligen sich freiwillige ExpertInnen aus den entsprechenden Bereichen (sowohl BN-intern als auch -extern). So fand am 7. Februar der erste Workshop „Upcycling“ statt. Weitere Workshops in Kooperation mit MAI e.V. (Migrantinnen aktiv für das interkulturelle Zusammenleben in Bayern) - IN VIA KOFIZA Nürnberg zu Themen „Energiesparen“ und „Nachhaltige Ernährung“ stehen auf dem Programm 2015. Mehrsprachige

ge Führungen durch den Heilkräutergarten bzw. rund um den Valznerweiher sowie eine Pilzwanderung beim Tiergarten sind ebenfalls geplant. Und nicht zu vergessen: das zweite interkulturelle Heilkräutergartenfest am Samstag, den 13. Juni!

Zu den Veranstaltungen und zum AK-Treffen sind alle, die Interesse an dem interkulturellen Austausch und den gemeinsamen Aktionen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit haben, herzlich eingeladen. Wir treffen uns regelmäßig um 18 Uhr am ersten Dienstag eines Monats im BN-Büro. Interessierte bitte im BN-Büro melden.

Kazumi Nakayama

Willkommen
 bem-vindo
 bienvenue
 welcome
 Boyei bolamu
 歡迎
 добро пожаловать
 دم آشوخ
 لابق تساءا
 ласкаво просимо
 Chào mừng
 na pindutan
 نى بىرى خەب
 bienvenida

Tiergartenführung

Am 5. März 2015 fand – vom Arbeitskreis „Forum International“ organisiert – im Tiergarten eine Führung zum Thema Artenschutz statt.

Helmut Mägdefrau, der stellvertretende Tiergardendirektor opferte 3 Stunden seiner Freizeit, um die Gruppe durch den Tiergarten zu führen und dabei viele interessante Details zu erzählen. Natürlich schauten wir uns auch Tiere an, aber er schaffte es ohne Weiteres, uns vor einem leeren Gehege die spannendsten Geschichten zu erzählen. Nach Sonnenuntergang, als der Tiergarten schon längst geschlossen hatte, konnten wir noch das Manati-Haus mit seinen tropischen



Pflanzen und Tieren –jetzt waren auch die hier untergebrachten Fledermäuse schon aktiv- besichtigen und uns dabei, ganz nebenbei, aufwärmen.

(Da die Führung nach Redaktionsschluss stattfand, wird es einen ausführlichen Bericht im nächsten Heft geben.)

Ingrid Treutter





BN GOES BIOFACH – Streiflichter 2015

Lecker! Juhuuu, ohne Chemie und Gentechnik! So denkt da jeder - und liegt damit ganz richtig. Wir haben uns durch die weltweit führende Fachmesse durchgefressen und dabei Berge von Infos und Eindrücken gesammelt.

Schon im Eingangsbereich ist der BN mit Iris Torres-Berger am Stand zu TTIP, CETA, Marktschirm etc. vertreten. Viele internationale Aussteller sind über diese geplanten Freihandelsabkommen kaum informiert und voll damit beschäftigt, ihre Produkte ans Fachpublikum zu bringen. Der Teeyogi etwa passt sich flexibel an Regulierungen in Exportländern an und darf z.B. in Schweden keinen „Frauentee“ anbieten, da der Begriff dort als diskriminierend empfunden wird. Am Stand des Bundesministeriums antwortet man ausweichend. Immerhin die Bio-Getreidezüchter befürchten, dass ihnen in Amerika zertifizierte Sorten für Kreuzungen nicht zur Verfügung stehen könnten.

Neben dem überwältigenden Angebot an Köstlichkeiten aus den Regionen und Nachbarländern wie Bio-Sachertorte in der Dose oder Soja aus Niederösterreich sind viele Anbieter aus dem „Osten“ vertreten. Ob rumänischer Honig in tollen Keramiktopfen, Trockenpilze aus dem Kosovo, Hanfmehl aus Litauen oder elegante Grünteekekse aus Tschechien, bunte Ideen übertreffen sich gegenseitig. Insgesamt ist der Bereich mit guten, frischen, erschwinglichen, alltagstauglichen Produkten vielleicht etwas unterrepräsentiert.

„Forum International“ interessiert sich speziell für exotische Produkte. Wir stoßen auf chinesische Datteln, Käse aus Mandelmilch, Kalmutgetreide aus Kanada (Grüße von CETA ...), delikate To-fuburger und Parmesan-cracker mit Matcha – einer geht gerade noch rein. Neben China ist Indien mit vielen Gewürz- und Teemischungen vertreten. Medizinische Anwendungen dürfen in Deutschland aus rechtlichen Gründen nicht beworben werden. Aus Afrika (teilweise von europäischen Unternehmen vermarktet) finden sich Riegel aus Baobabfrüchten, Aloe aus Südafrika, saftige Trockenmangos aus Burkina Faso. Erfreulicherweise verbinden viele Anbieter die Produktion mit sozialen Initiativen. Etwa die bekannte ägyptische Sekemgemeinschaft beliefert diverse Hersteller mit Rohprodukten. Vom Kaffee aus Uganda leben mehrere hundert Familien. Kräuter werden z.B. in Nepal von Frauen in Wildsammlung geerntet. Ein Maulbeertee-Projekt mit Häftlingen wird von einer thailändischen Prinzessin gefördert.

Während man sich wundert, was der echte Vorteil von gefriergetrockneten Früchten ist oder weshalb für eine Tasse Kaffee to go zwei Hände voll Müll übrig bleiben müssen, finden sich auch bei den



Verpackungen viele fantasievolle innovative Lösungen, z.B. Schalen aus gepressten Palmblättern. In einer Extrahalle runden eher hochpreisige Kosmetik- und Hygieneartikel das Angebot ab. Von Bioglide in diversen Geschmacksrichtungen bis zu Algencremes von einem kleinen Familienbetrieb aus dem irischen Donegal ist hier alles in Bioqualität zu finden.

Wie immer gilt: Letztlich bestimmen wir durch eigenes bewusstes Konsumverhalten das Angebot auf den Weltmärkten. Und was wir auf der Messe nebenbei auch gelernt haben: fantasievoll kochen, schön anrichten, aus weniger mehr machen.

*Iris Torres-Berger,
„Marktschirm“ und „Gentechnik“
Kazumi Nakayama, „Interkulturell“
Monika Krumbach
„Forum International“*



Stoppt CETA! Kein Markt für Kanadas dreckiges Öl!

Was ist CETA?

Auch zwischen Kanada und der EU soll ein Freihandelsabkommen abgeschlossen werden. Das „Comprehensive Economic and Trade Agreement“, kurz CETA, wird seit 2009 im Geheimen verhandelt und wurde inhaltlich erst 2014 bekannt. Nun steht noch eine Ratifizierung durch die EU aus. Eine Beteiligung der Mitgliedsstaaten soll es nicht geben.

Menschenrechtler und Umweltschützer versuchen nun das CETA-Abkommen zu verhindern. Denn der Hauptgrund für das Abkommen ist sicher der beabsichtigte Export von Kanadas Erdöl aus Teersand.

Teersand – der dreckige Weg zum Öl

Bisher war es Kanada nicht möglich, das Teersandöl nach Europa zu exportieren. Es war nämlich nach EU-Richtlinie für besonders umweltschädlich deklariert. Heute spielt die Krise mit Putin den Kanadiern in die Hände. Die zweitgrößten Erdölvorräte der Welt (an Land) nach Saudi-Arabien liegen in der Provinz Alberta, nämlich 174 Milliarden Barrel, verteilt auf einer Fläche doppelt so groß wie Bayern.

Das Erdöl wird nicht per Pumpsystem gefördert, sondern es ist in geringer Tiefe im Sand gebunden. Daher werden die Wälder abgeholzt. Der Ölgehalt im Sand liegt oft bei unter 10 %. Extraktion mit Wasser heißt das Zauberwort, wo am Ende aus zwei Tonnen Sand ein Barrel Erdöl (159 Liter) entsteht. Schon jetzt verbraucht die Ölindustrie doppelt so viel Wasser, wie die Millionenstadt Calgary.

Der Athabaska, einer der längsten Flüsse in Kanada, ist im Winter tief gefroren (Wassergehalt 10%). Trotzdem darf er Tag und Nacht angezapft werden.

In den Anlagen zerlegen heißes Wasser, Chemikalien und Zentrifugen den Ölsand in seine Bestandteile, bis daraus eine zähe, schwarze Masse entsteht: Bitumen. Aber erst durch weitere chemische Prozesse unter Einsatz von Hitze und hohem Druck wird das, wonach die Welt giert, nämlich Erdöl.

Die Rückstände sind so giftig, dass sie nicht in den Fluss geleitet werden können. In riesigen Auffangbecken staut sich das Gemisch aus krebserregenden Kohlenwasserstoffen und Schwermetallen. Die Erdwälle um die Becken bilden den größten Stausee der Welt - und täglich kommen 250 Millionen Liter Giftmüll hinzu.

Teersand – für Indianer tödlich!

300 km entfernt vom Öllort Fort McMurray liegt die Indianische Siedlung Chipewyan. Hier leben ca. 1200 Menschen, hauptsächlich vom Volk der Cree First Nations. Rätselhaftere Krebserkrankungen treten plötzlich gehäuft auf. Wie allen Ureinwohnern ist auch den Cree die Natur heilig. Sie leben von der Jagd und vom Fischfang. Seit der Ansiedlung der Industrie ist die Natur aus den Fugen geraten. Im Mündungsdelta des Athabaska Rivers, wo er flach wird und langsam fließt, lagern sich die Schwermetalle und andere Gifte ab. Dort aber fischen die Menschen. Das örtliche Gesundheitsamt hat den Verzehr von Zandern stark eingeschränkt, zu viel Quecksilbergehalt.

Es wird mit Millionenaufwand geforscht, wie die Abwässer zurückgewonnen werden können, aber der Durchbruch ist noch nicht gelungen ... und er wird sehr teuer werden.

Das fordern BN und GfbV!

Die CETA-Verhandlungen sind geheim und haben keine demokratische Legitimation. Abkommen mit derart weitreichenden Auswirkungen auf den Klimaschutz, auf Urbewölkerung und auf ganze Ökosysteme dürfen nicht hinter verschlossenen Türen von Wirtschaftslobbyisten ausgehandelt werden. Eine knappe Ratifizierung durch die EU ist nicht ausreichend. Wir fordern die Überarbeitung von CETA in wesentlichen Punkten! Dazu sind die Parlamente der EU-Mitgliedsstaaten zwingend zu beteiligen!

CETA stoppen – mit Ihrer Hilfe!

BUND Naturschutz und GfbV setzen sich unbestechlich für globalen Natur- und Ressourcenschutz ein. So helfen wir als „friends of the earth“ weltweit Ureinwohner vor der Zerstörung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Unterstützen Sie uns als Mitglied oder mit Ihrer Spende! Unterzeichnen Sie aktuelle Unterschriftenlisten und Petitionen gegen die Handelsabkommen CETA und TTIP!

Dietmar Hasse, Wolfgang Dötsch

*Quellen: 3 Sat Hi Tec 2010, ARD
Plusminus 3.9.2014, ARD Reportage
29.11.2014*

Foto: flickr.com / creative commons

Demonstration zur Grünen Woche

Am 17. Januar 2015 war es wieder so weit: Zum nun 5. Mal trafen sich die Gegner einer industriellen Landwirtschaft in Berlin, um ihren Unmut über die aktuelle Politik zum Ausdruck zu bringen.



50.000 Demonstranten zogen bei strahlendem Sonnenschein durch die Berliner Innenstadt vom Potsdamer Platz ins Regierungsviertel (die Polizei zählte gerade einmal die Hälfte). Angeführt wurde der riesige Zug von 90 Traktoren; organisiert war die Veranstaltung von einem Bündnis unter der Federführung des BUND. Und die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg des BUND Naturschutz hatte dankenswerterweise wieder eine Busfahrt nach Berlin organisiert.

Das Motto der Veranstaltung lautete: „Wir haben es satt!“ „Es“ – das ist zum einen die immer weiter um sich greifende industrialisierte Landwirtschaft. Zwar zog Hubert Weiger, Vorsitzender des BN

und des BUND, ein positives Fazit, als er bei der Abschlusskundgebung sagte: „Der Protest gegen die derzeitige Agrarpolitik bringt erste Erfolge. Ein neues Baugesetz hilft den bundesweit rund 250 Bürgerinitiativen bei ihrem Widerstand. So konnten wir über 100 geplante Riesenställe verhindern. Außerdem werden artgerechte Ställe endlich finanziell besser gefördert.“ Weiger forderte aber auch, dass die Lebensmittelerzeugung in bäuerlichen und mittelständischen Betrieben endlich vor unfairen Wettbewerbsbedingungen geschützt werden muss und mehr Anerkennung braucht.

Ein weiterer Punkt, gegen den sich der Protest der teilnehmenden Demonstrian-

ten richtete, war das TTIP („Transatlantic Trade and Investment Partnership“), das derzeit zwischen der Europäischen Union und den USA verhandelt wird: Die Verhandlungen finden unter strenger Geheimhaltung statt, so dass bis jetzt nur sehr wenig über die Verhandlungsziele öffentlich bekannt wurde. Bekannt ist, dass die US-Regierung eine schnellere Zulassung von gentechnisch veränderten Sorten sowie höhere Grenzwerte für Pestizidrückstände in Lebensmitteln wünscht. Die geplante Angleichung bzw. gegenseitige Anerkennung von Standards hätte zur Folge, dass sich der jeweils kleinste gemeinsame Nenner durchsetzen würde. Dadurch könnten deutsche und europäische Umwelt- und Verbraucherschutzgesetze ausgehebelt werden.

Weiter würde durch das geplante Investor-Staat-Schiedsverfahren die Möglichkeit einer weiteren Verbesserung des Umwelt- und Verbraucherschutzes stark eingeschränkt: Bei jedem Gesetzesvorschlag könnten ausländische Unternehmen andere Staaten auf Entschädigung verklagen, wenn sie ihre erwarteten Gewinne bedroht sehen. Diese Klagen würden vor internationalen, privat besetzten Schiedsgerichten verhandelt, die im Geheimen tagen und deren Entscheidungen bindend sind. Dies vollzieht sich jenseits der nationalen Gerichtsbarkeit. Dadurch kann die nationale Souveränität der betroffenen Staaten ausgehöhlt werden.

Es gilt, die Augen offenzuhalten und wachsam zu bleiben!

Rotraut Brückner



...Und am 21.2. 2015 veranstaltete der Arbeitskreis Forum International zusammen mit der Gesellschaft für Bedrohte Völker, dem Trojanischen Pferd des JBN und einem Eisbären namens Dietmar eine Kundgebung samt Infostand zum Thema CETA.

Ingrid Treutter





Upcycling, Modenschau: Nürnberg sucht den Superstar!!

Beim **Upcycling** (engl. up „hoch“ und recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Im Gegensatz zum Downcycling kommt es bei dieser Form des Recyclings zu einer stofflichen Aufwertung. Die Wiederverwertung von bereits vorhandenem Material reduziert die Neuproduktion von Rohmaterialien. *(Wikipedia)*

Die Abenteuer Natur!

Kinder- und Jugendgruppen und weitere Interessierte im Alter von 10 - 14 Jahren sind eingeladen sich am **Sonntag, den 12.07.2015**, um 14.00 Uhr, im Kindermuseum/Kachelbau, Michael-Ende-Str. 17, 90439 Nürnberg zum Upcyclen von alten, ausgedienten Kleidungsstücken und Resten aus dem gelben Sack einzufinden.

Folgende Workshops sind geplant:

Upcycling

Modewerkstatt mit Textilien (Heide Werner)/Kleider- und Hutdesignerwerkstatt: **Material: Papier, Plastik, Alu und Co.** (Cornelia Rotter)/Schmuckwerkstatt (Künstlergruppe Leoparts: Regina Pemsler)/Taschen- und Börsenwerkstatt (Armin Thierauf)/Papier-

werkstatt (Annette Beyer)/Spielewerkstatt (webec: Gerlinde & Jürgen Becker)/Kleidertauschbörse (Barbara Philipp)

Recycling

am Beispiel der Natur und am Beispiel eines ausgedienten Computers (Ghazala Chaudhri).

Die frisch aufgehübschten Kleidungsstücke und neu kreierten Hüte werden anschließend in einer Modenschau präsentiert und die/der Nürnberger Superstar gekürt!

Wenn du auch mit dabei sein willst, melde dich an bei:

Bund Naturschutz Nürnberg e.V.
E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de
Stichwort: Upcycling-Party
Kosten: € 5/Person

Fab Lab auf AEG

Kennt ihr schon das Fab Lab? Die offene Werkstatt auf AEG? Hier kann Mann/Frau eigene Ideen verwirklichen, kreativ tätig werden und dabei noch jede Menge moderne Werkzeuge und elektronische Geräte nutzen wie z.B. Heißdrucker zum Bedrucken von Textilien, Lasergeräte, 3-D-Drucker, Nähmaschinen mit und ohne PC-Steuerung und viele mehr.

Die Jugendgruppe „Spechte“ aus Zielgelstein hat einen Nachmittag hier verbracht und hätte noch weitaus mehr Zeit

gebraucht, um das Angebot so richtig auszunutzen. Wir kommen also auf jeden Fall wieder! Was wir aber gemacht haben: Wir haben unsere eigenen T-Shirts bedruckt. Mit selbst gewählten oder selbst kreierten Motiven. Wir haben so unsere alten Sachen aufgehübscht und neu gestaltet. Und das ist überhaupt der Grundgedanke beim Fab Lab: Aus alten Sachen wieder neue machen. Kaputte Sachen reparieren (lassen) und Wissen über die Möglichkeiten weitergeben.

Auf der Internetseite vom Fab Lab



Eigenes Motiv gestalten
und selbst aufgedruckt!

steht dazu noch mehr:

www.fablab-nuernberg.de

Barbara Philipp, Jugendgr. „Die Spechte“

Gemüseackergruppe im Knoblauchsland startet im Frühjahr

Junge Gärtner/-innen können wieder aktiv werden

Mit Beginn der Ackersaison können junge Gärtner/-innen wieder nach Herzenslust säen,

pflanzen, jäten und ernten. Dabei erfahren sie wie aus einem winzigen Samenkorn eine große Pflanze mit essbaren Früchten wird und lernen dabei wichtige gärtnerische Grundkenntnisse.

Die Kinder dürfen auch regelmäßig

selbst geerntetes Gemüse mit nach Hause nehmen! Für Eltern und Kinder gibt es ein gemeinsames Sommerfest und ein Erntedankfest mit Feuer zum Abschluss der Saison.

Mit viel Spiel und Spaß treffen wir uns montags zweimal monatlich bei Regen und bei Sonnenschein von Mai bis Oktober und lassen uns bei einem gemeinsamen Picknick das geerntete Gemüse schmecken.

Die Auftaktveranstaltung für Eltern und Kinder findet am 29.4., 14.30 Uhr auf dem Biolandhof der Familie Hofmann in Schnepfenreuth statt.

Fleißige Gärtner/-innen ab 7 Jahren können sich gerne noch anmelden:

BN-Büro, Endterstr. 14, Tel.: (0911) 45 76 06 oder direkt bei den Leiterinnen:
Cornelia Rotter: Tel.: (0911) 36 37 06
Heide Werner: Tel.: (0911) 36 41 81

Cornelia Rotter



Warum tragen die Naturschützer Kröten?

Die haben doch Beine und können laufen! Was soll also die Tragerei? Kröten und Frösche ruhen im Winter. Sie unterscheiden sich in erster Linie durch ihr Aussehen: Frösche sind meist schlanker und haben längere Hinterbeine.

Wenn die ersten Sonnenstrahlen herauskommen werden sie munter. Es zieht sie genau zu dem Gewässer, in dem sie geboren sind. Dieser Trieb ist ihnen angeboren – sie können nicht anders. Und genau dort wollen sie einen Partner, beziehungsweise eine Partnerin haben, und genau dort müssen ihre eigenen Kinder geboren werden.

Dummerweise bauen wir Menschen Straßen. Und die liegen oft auf dem Weg, der zu dem angestrebten Gewässer liegt. Wir, wenn Kröten wären, würden sagen: gut, dann gehen wir einfach zu einem anderen Wasser – ist doch egal! Die Kröten können das nicht, weil sie eben diesen starken, angeborenen Trieb haben, der sie wie ein Magnet zu dem Wasser und, wenn es sein muss, auch über die Straße zieht. Dass Straßen gefährlich sind, das wissen wir alle – nur die Kröten nicht.

Also haben sich die Naturschützer etwas ausgedacht.

Entlang der Straßen, die Kröten normalerweise überqueren wollen, werden Zäune aufgestellt. Die Zäune sind so niedrig, dass jedes Kind darüber steigen kann. Aber für die Kröten mit ihren kurzen Beinen sind sie ein Hindernis, das sie nicht überwinden können. Sie laufen am Zaun entlang und suchen einen Durchschlupf. In regelmäßigen Abständen haben die Helfer direkt neben dem Zaun Eimer im Boden versenkt. Die Kröten bemerken das nicht, und fallen hinein. Das sieht jetzt ganz gemein aus, denn an dem glatten Eimerrand kommen

die Kröten nicht mehr hoch. Damit die Kröten in dem Eimer nicht verhungern, müssen wir Menschen jetzt ganz oft am Zaun entlang laufen und die Eimer mit den Kröten auf die andere Straßenseite tragen. Dort werden die Tiere befreit und können ihre Wanderung zum Wasser fortsetzen.

Ganz ohne Helfer ginge die Krötenhilfe mit einem Amphibientunnel.

„Amphibien“ ist ein wissenschaftlicher Name für Kröten und Frösche, auch Salamander zählen da zum Beispiel dazu. Wenn die Straßenplaner ein Herz für die Tiere haben, dann lassen sie in regelmäßigen Abständen einen kleinen Tunnel unter der Straße errichten, so dass die Kröten ganz selbständig und gefahrlos auf die andere Straßenseite kommen können.

Ingrid Treutter



Erdkröte



Moorfrosch

Gelbbauch-Unke



Seefrosch



Knoblauchkröte



Grasfrosch



Veranstaltungen 2015

April

Freitag, 17. April, 13:00 Uhr

Saisoneröffnung im Hofgärtchen

Wir eröffnen die neue Gartensaison mit der Ernte der essbaren „Unkräuter“.

Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, direkt beim Theresienplatz
Referenten: Ingrid Treutter und Rainer Edelmann in Zusammenarbeit mit der Schule Insel Schütt

Samstag, 18. April, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Workshop „Energiesparen im Haushalt (und dabei Geldsparen)“

Ort: Marienheim (Harmoniestr.16, 90489 Nürnberg)
AK BN-Interkulturell in Zusammenarbeit mit MAI e.V., IN VIA KOFIZA Nürnberg; Ansprechpartnerin: Kazumi Nakayama

Sonntag, 19. April 2015, 10:00 Uhr

Radtour zum Hainberg

Treffpunkt: Kopernikusplatz, vor der Pizzeria Mario
Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand
Ganztagestour mit Mittagseinkehr

Dienstag, 21. April 2015, 9:00 – 15:00 Uhr

„Hilfe für Quelljungfer!“

Naturnahe Gestaltung des Tiefgrabens

Treffpunkt: Parkplatz Naturgartenbad Erlenstegen, Schlegelstraße 20 (Sackgasse Ende); Leitung: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe
Kooperationspartner: Zentrum aktiver Bürger ZAB, Stadt Nürnberg SÖR
Informationen: 09 11/45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

Samstag, 25. April 2015, 10:00 Uhr

„Kehrd Wärd!“

Reinigungsaktion in den BN-Biotopen am Grünzug Eibach

Treffpunkt: BN-Infotafel am Eibacher Bahnhof / Ende Werkvolkstraße
Nähere Informationen: Peter Strobl, Tel. 0911 / 64 58 46
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Eibach / Röthenbach im Rahmen des AGENDA-21-Projekts „Grünzug Eibach“

Samstag, 25. April 2015

Charity Walk der Ahmadiyya-Gemeinde Nürnberg

Ort: westliches Pegnitztal

Treffpunkt: bei Theodor-Heuss-Brücke im Tal (Brücke des Mittleren Rings)
Begünstigter: u.a. BUND Naturschutz Nürnberg
Zeitplan: 10:00 Uhr Anmeldung, 11:30 Uhr Begrüßung, 12:00 Uhr Startlauf, 14:00 Uhr Siegerehrung

Samstag, 25. April 2015, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Führung: Die Tier- und Pflanzenwelt im Pegnitztal

Животный и растительный мир долины Пегница

Treffpunkt: Bushaltestelle Linie 34 Großweidenmühlstraße
Referentin: Olga Grineva, Tel. 0174 60 44 149, email o.gri@gmx.de

Samstag, 25. April 2015, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Pflanzentauschbörse Zabo

Ort: Stadtteilplatz Zabo (Johann-Adam-Reitenspieß-Platz)

Leitung: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzendteich – Gleißhammer

Samstag, 25. April 2015, 11:00 Uhr

„Wo Meise und Eisvogel piept!“

Führung am Tierbeobachtungshaus Metthingweiher

Ort: Metthingweiher, Metthingstraße, östlich der Ringbahnbrücke, Zugang neben Metthingstraße Nr. 12; Referent: Ludwig Wiedenhofer
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzendteich – Gleißhammer

Sonntag, 26. April 2015, 9:00 Uhr

Vogelstimmen-Exkursion am Schmausenbuck

Treffpunkt: Eingang Tiergarten; Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser; Mitzubringen: Fernglas

Mittwoch, 29. April 2015, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Nürnberg

Vortrag: „Edelsteine der Luft – Tagfalter in Nürnberg“

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich
Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Juni

Sonntag, 7. Juni 2015

Blüten- und Schmetterlingspracht im südlichen

Steigerwald

Von Bad Windsheim gehen wir durchs Gräfholz nach Oberstief.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point, 8:45 Uhr

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Ganztagestour mit Mittagseinkehr

Sonntag, 7. Juni 2015, 12:00 Uhr

Führung: Heilkräutergarten am Hallertor

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Hallertor, erreichbar mit Straßenbahn 4,6; Referentin: Irina Khlieb, FÖJ; Sprache: Russisch

Dienstag, 9. Juni 2015; 15:30 Uhr

Führung: Heilkräutergarten am Hallertor

Interreligiöse und Interkulturelle Führung in Zusammenarbeit mit BRÜCKE-KÖPRÜ & Evang. Familienbildungsstätte (fbs) & DEGRIN e.V.

Treffpunkt: Bushaltestelle Hallertor, erreichbar mit Buslinie 36, Straßenbahn 4,6; Referentin: Kazumi Nakayama, BN- Migrationsbe-

auftragte; Mitbringen: Sonnenschutz

Ansprechpersonen: Kazumi Nakayama (Tel. 0911 / 45 76 06), Doris

Dollinger (Tel. 0911 / 2877313), Birgit Mayrl-Kara (Tel. 0911 /

2747669) & Kordestan Ghoreishi (Tel. 0911 / 5683630)

Freitag, 12. Juni – Sonntag, 14. Juni

Abenteuer-StadtNatur-Tage

des Bündnisses für Biodiversität

Nähere Informationen: Umweltreferat Nürnberg

Samstag, 13. Juni 2015:

Infostände auf der Hallerwiese

Freitag, 12. Juni 2015, 15:00 Uhr

„Umweltforschung live“

Kartierung der Sand-Biotope bei Kornburg

Treffpunkt: Bushaltestelle „Kornburg Schleife“ der Linie 51, Biotopfläche ist am westlichen Ende der Straße „An der Autobahn“ (BN-Infotafel); Orte: BN-Biotope am Südende der Venezianer Str. und in Verlängerung der Keilstraße; Leitung: Viola Gburek, Diplom-Biologin

Samstag, 13. Juni 2015, ab 10:00 Uhr

Sumpfböden-Pflanzaktion Valznerweiher

Ort: Valznerweiher, Valznerweiherstraße

Leitung: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzendteich – Gleißhammer

Samstag, 13. Juni, 14:00 Uhr

AGENDA-Heilkräutergartenfest

Treffpunkt: Heilkräutergarten am Hallertor (Bus- und Straßenbahnhaltestelle „Hallertor“); Deutsche Führungen: jeweils 15 und 16 Uhr;

(Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe)

Fremdsprachige Führungen (z.B. auf Englisch / Russisch / Japanisch)

nach Bedarf; Veranstalter: BUND Naturschutz Nbg, in Kooperation mit

Mai e.V. (Migrantinnen aktiv für das interkulturelle Zusammenleben

in Bayern) und Ahmadiyya Muslim Jamaat; Ansprechpartnerinnen:

Kazumi Nakayama, BN-Vorstand, kazumi_nk@hotmail.com; Kontakt:

BN-Büro, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de, 0911 / 45 76 06

Mittwoch, 17. Juni 2015, ab 16:00 Uhr

Biotopmäh mit Sensenmähkurs

Ort: BN-Biotop am Goldbach direkt unterhalb des Valznerweihers

Referent: Ludwig Wiedenhofer; Leitung: Bettina Uteschil, Ortsgrup-

pensprecherin; Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzendteich

– Gleißhammer

Freitag, 19. Juni 2015, 21:45 Uhr

Glühwürmchenführung am Valznerweiher

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße

Referentin: Bettina Uteschil Ortsgruppensprecherin

Samstag, 20. Juni 2015, 14:00 Uhr

„Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher?“

Familienführung mit Kescher entlang des Eichenwaldgrabens im

Eibacher Forst; Treffpunkt: Parkplatz am S-Bahnhof „Reichelsdorf“,

Ostseite; Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Eibach / Röthenbach

Samstag, 20. Juni 2015, 14:00 Uhr

Die heilende Kraft der Bäume und Sträucher

Interkultureller & naturkundlicher Spaziergang durch den Hummelsteiner Park

Treffpunkt: Ecke Normannenstr./Langobardenstr.

Referentin: Kazumi Nakayama, BN- Migrationsbeauftragte

Sonntag, 21. Juni 2015, 7:45 Uhr

Einzige Pflanzengesellschaften bei Karlstadt

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand; Ganztagestour mit Rucksackverpflegung, evtl. abends Einkehr in Karlstadt

Juli

Donnerstag, 2. Juli – Samstag, 4. Juli 2015

EnergieZukunft heute: Städte und Landkreise als Akteure im Klimaschutz

2. Klimaschutzkonferenz der Metropolregion Nürnberg

Nähere Informationen: Umweltreferat Nürnberg

Samstag, 4. Juli 2015, 14:00 Uhr

„Pflanzenpracht am Fischbach“

Naturkundliche Führung durch die Fischbachau

Treffpunkt: Pellerschloss Fischbach

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Fischbach

Sonntag, 5. Juli 2015, 14:00 – ca. 17:00 Uhr

„Mit dem Rad zu den Rentierflechten“

Fahradexkursion in die Flechtenkiefernwälder bei Leinburg

Referenten: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Reinhard Figel,

Naturschutzwacht; Treffpunkt: Pension „Grüner Baum“, Brunner

Hauptstraße, gegenüber Kirchweihplatz

Ausklang: auf dem Brunner Eichenhainfest am östlichen Ortsende

Donnerstag, 9. Juli 2015, 18:00 Uhr

Schwing die Sense für die Sand-Grasnelke!

Sensenmähkurs auf der Heidefläche in Ziegelstein

Treffpunkt: BN-Biotop westlich der Ziegelsteinstraße, ca. 20 m

nördlich der Einmündung Neuwieder Straße

Leitung: Viola Gburek, Diplom-Biologin, Ortsgruppensprecherin

Referent: Ludwig Wiedenhofer

Sonntag, 12. Juli 2015, 14:00 Uhr

Aus Alt mach Neu! Upcycling-Workshop, Modenschau

Ort: Kindermuseum Nürnberg; Kosten: 5,- €

Anmeldung erforderlich; Tel: (0911) 45 76 06

Freitag, 17. Juli – Sonntag 19. Juli 2015

BioErleben am Hauptmarkt

Samstag, 18. – Sonntag 19. Juli 2015

Reichswaldfest am Schmausenbuck

Sonntag, 19. Juli 2015, 15:00 Uhr

Führung „Der Wald in Flammen“

Treffpunkt: Aussichtsturm Schmausenbuck

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, BUND Naturschutz

Nürnberg

Mittwoch, 22. Juli 2015, 19:30 Uhr

Vortrag: Askania Nowa – Paradies in der Steppe

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

Referentin: Irina Khlieb, Odessa

Samstag, 25. Juli 2015, 17:00 Uhr

Brachflächen am Rangierbahnhof

Treffpunkt: Eingang U-Bahn Haltestelle Bauernfeindstraße

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Mitzubringen: Fernglas

August

Sonntag, 23. August 2015, 9:15 Uhr

Radtour zu seltenen Orchideen und Pilzen

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Ganztagestour mit Mittagseinkehr in Deining

September

Sonntag, 06. September 2015, 9:30 Uhr

Deutsch-russische Pilzexkursion

Treffpunkt: Tiergarteneingang

Ganztagesexkursion; bitte Pilzhelme und Rucksackverpflegung mitbringen!

Referenten: Rainer Edelmann / Elsa Bräunlein

Freitag, 18. September 2015, 18:00-19:30Uhr

Von Bibern und Menschen

Ort: Eingang Langseebad; Referentin: Barbara Philipp

Samstag, 19. September 2015, 10:00 Uhr und 11:00 Uhr (jeweils 45 Minuten)

Küchenmagd Adelheid

Wurzeln, ach wie gesund sie doch sind!

Ort: Heilkräutergarten, Am Hallertor; Referentin: Heide Werner

Sonntag, 20. September 2015, 14:00 und 15:30 Uhr
Hummelsteiner Park

Vorwiegend botanische Führung durch den Park und den Schlossgarten.

Treffpunkt: Ecke Langobarden/ Normannenstraße

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Samstag, 26. September 2015, 14:00 Uhr

Erntedankfest im Hofgärtchen

Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, direkt beim Theresienplatz
Ansprechpartnerin: Ingrid Treutter

Oktober

Sonntag, 04. Oktober 2015, 9:05 Uhr

Vogel, Pilz- und Enzianradtour

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referent Rainer Edelmann

Ganztags-Radtour bei Ansbach mit Mittagseinkehr

Sonntag, 11. Oktober 2015

„Land in der Stadt“

Tag der offenen Tür am Hauptmarkt

Infostand auf dem Hauptmarkt zu den innerstädtischen Gärten des BN mit Führungen zum Heilkräutergarten und zum Hofgärtchen.

Sonntag, 18. Oktober 2015, 14:00 – 15:30 Uhr

Irren ist menschlich - manchmal hat es einen Garten, manchmal einen Wald

Wir besuchen mit der märchenerzählenden Umweltpädagogin Heide Werner den ‚Irrgarten‘ in Kalchreuth.

Kosten: Erwachsene 9,- €, Kinder 4,- €

Treffpunkt: Eingang Wehrkirche Kraftshof; Referentin: Heide Werner

Sonntag, 18. Oktober 2015, 8:50 Uhr

Herbstlauborgie

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Ganztags-Wanderung bei Markt Bibart mit Mittagseinkehr

Samstag, 24. Oktober, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Workshop „Bio-Lebensmittel - Mit wenig Geld gesund, ökologisch und genussvoll speisen“

Ort: Marienheim (Harmoniestr.16, 90489 Nürnberg)

AK BN-Interkulturell in Zusammenarbeit mit MAI e.V., IN VIA KOFIZA

Nürnberg; Ansprechpartnerin: Kazumi Nakayama

Anmeldung bis 17.10. im BN-Büro: (0911) 44 76 06

November

Mittwoch, 25. November 2015, 19:30 Uhr

Vortrag: Fränkische Alb

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

Referenten: Rainer Edelmann, Ingrid Treutter

Hinweis!

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Termine vor. Sie erhalten alle Termine und aktuelle Infos auch über unseren Newsletter „Der Wochensegler“. Bei Interesse bitte einfach kurze E-Mail an info@bund-naturschutz-nbg.de!

Soweit nichts anderes angegeben, sind alle Veranstaltungen kostenlos.

Naturerlebnistouren mit dem Solar-Rikscha-Mobil

- entlang der Pegnitz zum Wöhrder See (Satzinger Mühle) oder
- übers Fuchsloch zur Mainau (Fürth) oder
- innerhalb des Altstadtmauerings auf den Spuren des Fischbachs,
- durch das ehemalige Landesausstellungs- und Reichsparteitagsgelände am Naherholungsgebiet Dutzendteich oder
- in den Stadtpark zum Neptun-Brunnen über viele Pegnitz-Brücken der Innenstadt.

Wann? ---> Täglich ab Ostern bis Oktober ab 10.00 Uhr bis zum Dunkelwerden

Wo? ---> Treffpunkt ist die Touristinfo am Handwerkerhof oder Hauptmarkt oder individuell nach Vereinbarung

Dauer? ---> ca. 75 Minuten, bei individueller Abholung mit 1,50 €/Kilometer Anfahrtspauschale

Unkostenbeitrag? ---> Spendenrichtpreis für BN-Projekte bei 2 Personen 25,- €

Kontakt? ---> Wolfgang Janek, Mobil 0173/ 4651 590

Heilkräutergarten Hallertor

Regelmäßige Vorstellung und Pflege

Treffpunkt: jeden Freitag, 16:00 – 18:00 Uhr

Zu den Terminen stehen interessierten Besuchern kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Allgemeine Öffnungszeiten:

1. April bis zum 31. Oktober in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr
Weitere Termine für Führungen können bei der BN-Kreisgruppe vereinbart werden.

Schöpfungsgebiete zum Erhalt des Bannwaldes gegen die Nordanbindung

Termine: jeweils Samstag

Das Schöpfungsgebiet im Reichswald findet statt am 23. Mai, 25. Juli, 26. September, 28. November.

Uhrzeit: jeweils 15:00 Uhr

Ort: Buchenbühl, Predigtstein am Kothbrunngraben, an der alten Eiche ca. 200 Meter westlich des Sportplatzes ASV Buchenbühl

Veranstalter: Nürnberger evangelisches Forum für den Frieden (NEFF)

Aktionsbündnis „Nein zur Flughafennordanbindung!“

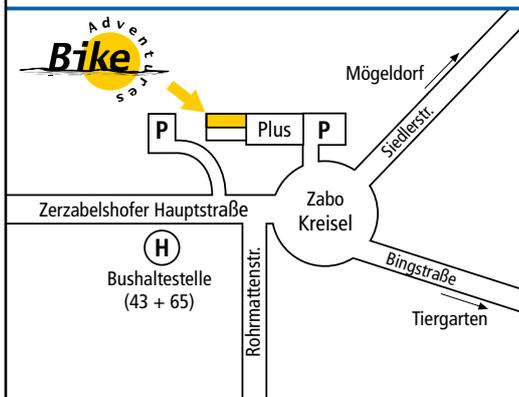
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahräder
- Gebrauchtfahräder
 - Leihfahräder
 - Ersatzteile
 - Zubehör
 - Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Bike Adventures

Manfred Spieß

Zerzabelshofer Hauptstraße 75
90480 Nürnberg

Telefon: 0911 - 480 84 77

Telefax: 0911 - 480 84 78

E-mail: BikeAdventures@web.de

www.Bike-Adventures.de

Abenteuer Natur: Kindergruppen

Kindergruppe Langwasser

Name: „Die Schlaunen Füchse“

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: jeden 4. Mittwoch im Monat, 9 Treffen im Jahr
Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd oder Gemeinschaftshaus Langwasser (Glogauerstr. 50)

Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15

Müpfegruppe Ziegelstein

Name: „Spechte“

Altersgruppe: 11-14 Jahre

Treffen: 1x monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr
Ort: im Norden vom Marienbergpark

Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Flinke Eichhörnchen“

Altersgruppe: 7–12 Jahre

Treffen: 1x monatlich montags von 16:00-18:00 Uhr
Ort: Marienberg: direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth

Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg

Name: „Flinke Igel“

Altersgruppe: 5–7 Jahre

Treffen: 1x monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr
Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark

Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg Minis

(in Gründung)

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre

Treffen: 1x monatlich Mo oder Mi, 15.00 – 17.00 Uhr
Ort: Marienberg direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth

Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg

Name: „Marienbergforscher“

Altersgruppe: 9 – 14 Jahre

Treffen: 1x monatlich freitags von 14:30-16:30 Uhr
Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark

Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81

Kindergruppe Zabo

Altersgruppe: 5-7 oder 8-12 Jahre

Treffen: monatlich freitags 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher

Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Zabo Minis

Altersgruppe: 5 -7 Jahre

Treffen: monatlich freitags 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zabo, Spielplatz am Valzner Weiher

Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Naturentdecker Gostenhof-Ost

Altersgruppe: 7 – 10 Jahre

Treffen: 1 x wöchentlich dienstags von 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: Hort Degrin, gemeinsame Fahrt mit U-Bahn und Bus in den Faberpark

Kontakt: Barbara Philipp, (0911)431 222 10

Gemüseackergruppe

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 14 -tägig, montags 16.00-18.00 Uhr,
Ort: Acker in Schnepfenreuth (Knoblauchsland)

Kontakt: Cornelia Rotter (0911)36 37 06,
Heide Werner (0911) 36 41 81

Ferienprogramm der Kindergruppen

3.-7. August 2015,

jeweils von 10:00-16:00 Uhr

Ort: Schmausenbuck, vor dem Tiergarten

Kosten 15,-€/Tag, Buchung tageweise möglich.

Alter: 8-14 Jahre

Der Wald ist unsere Bühne

Auf unseren Ausflügen durch den Wald entdeckst Du zauberhafte Orte, die zu Musik, Tanz und Theater einladen. Zwischen den Felsen der alten Steinbrüche und den Bäumen werden wir unsere gemeinsame Waldbühne bauen, auf der ihr täglich eure Kunst in einer kleinen Aufführung euren Eltern präsentieren könnt.

1. Tag: Waldbühne

Am ersten Tag erkunden wir das Gelände bei den Steinbrüchen und bauen eine Waldbühne.

Wer möchte, kann gerne die Bühne mit einem spontanen Einfall erproben!

2. Tag: Musik liegt in der Luft!

Wir bauen Musikinstrumente aus Naturmaterialien und geben ein Waldkonzert zum Besten.

3. Tag: Tanz der Waldelfen und Baumgeister

Bäume, Felsen, Moos und Blumen laden uns zum Tanz ein! Dazu kannst Du Dich als Elfe, Wassernixe, Baumgeist, Zwerg oder was Dir noch einfällt verkleiden.

4. Tag: LandArt

Jeder ist ein Künstler und die Natur gibt uns spannende Ideen: Aus Naturmaterialien bauen wir Bilder, Figuren, Mobiles oder verwenden die Natur selbst als Kunstwerk.

5. Tag Waldtheater

Vorhang auf für Theaterstücke aller Art: wir entwickeln gemeinsam spannende oder lustige Theaterstücke. Ihr könnt Euch verkleiden oder Figuren aus Naturmaterial selbst bauen. Anmeldung bei: info@bund-naturschutz-nbg.de, Tel: 45 76 06



Bürgerinitiative Mobilfunkmog Franken

Email: mobilfunkmogfranken@gmx.de/ Franz Stryz, Tel. 0911 382789

Mobilfunkbeauftragte d. BN/ Helga Krause; Email:helga.krause@bund-naturschutz.de

Austausch und Information 2015

Am 2. Mittwoch i. Monat; Um 19:30 Uhr, Vischer's Kulturladen,
Hufelandstr. 4, 90419 Nürnberg; Eintritt frei

13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. Sept., 14. Oktober, 11. Nov. & 9. Dez.

Welche neuen Studien über gesundheitliche Probleme gibt es. Welche Grenzwerte sind notwendig

Regenerative Mobilitäts-Ressourcen nutzen mit alltagstauglichen Rädern die trotzdem Spaß machen von Stevens, Brompton, Flux, vsf fahrradmanufaktur, tout terrain, Riese & Müller oder Strida...



Köhnstr. 38 | 90478 Nbg | Tel. 473611 | www.velo-radsport.de | Mo. bis Fr. 10-18 | Sa. 10-13 Uhr | **Mittwoch zu**

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14, 90459 Nürnberg
Tel. (0911) 45 76 06
Fax (0911) 44 79 26
Email: info@bund-naturschutz-nbg.de
Homepage: www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Mo: 10:00–12:00 und 14:00–16:00 Uhr
Di: 10:00–12:00 und 14:00–18:00 Uhr
Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr
Konto: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51
BIC: SSKNDE77

Redaktion: Ingrid Treutter
Anzeigen: Ingrid Treutter
Titelbild: Helmut Mägdefrau
Druck: hgs5, Markus Weber
Auflage: 4500 Stück

1. Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher
Am Doktorsfeld 21, 90482 Nürnberg
Tel. (0911) 50 44 44

Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider
Ayrerstr. 23, 90480 Nürnberg
Tel. (0911) 39 44 09 05

Schatzmeister:

Artur Lampmann
Waldmüllerstr. 15, 90455 Nürnberg
Tel. (0911) 88 38 81

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Renate Schumann; Tel. (0911) 888 87 51
Treffen: jeweils letzter Mo. im Monat um 19:30 Uhr
Ort: nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl, Tel. (0911) 64 58 46
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45
im Kulturladen Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74

Fischbach

Heinz Huber, Tel. (0911) 83 06 75
Treffen: nach Vereinbarung

Gebersdorf

Monika Fischermeier, Tel. (0911) 67 78 16
Treffen: nach Vereinbarung

Knoblauchsland

Iris Torres-Berger; Tel. (0911) 89 37 40 98
Treffen: nach Vereinbarung

Langwasser

Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15
Treffen: jeden 3. Di im Monat um 19.30 Uhr im
Raum 3 des Gemeinschaftshauses Langwasser,
Glogauer Straße 50

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat
außer August um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord
(KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude).
Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgrup-
pe St.Johannis/Thon statt.

Rednitztal

Wolfgang Janeck, Tel. (0911) 63 23 313
Email: wolf.janeck@freenet.de
Treffen: nach Absprache, bzw. jeden 1. Montag
im Monat um 18:30 in der Gaststätte „Epidavros“
am ehem. Reichelsdorfer Bahnhof, beim Bürger-
verein- Stammtisch.

St. Johannis/Thon

Karin Krämer, Tel. (0911) 33 15 68
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - au-
ßer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord
(KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückge-
bäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der
Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Südost

Günther Ziehr, Tel. (0911) 48 73 92
Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard, Schweinau

Rainer Edelmann, Tel. (0911) 51 97 27 3, privat 43
80 79, Fax: 51 97 27 5
Email: rainer.edelmann@freenet.de
Treffen: nach Absprache

Zabo / Gleißhammer / Dutzendteich

Bettina Uteschil, Tel. (0911) 55 76 22
Treffen: jeweils einmal im Monat montags um
19:30 im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“
Die genauen Termine finden Sie auch auf der
Zabo - Seite: <http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de>
Gäste sind herzlich willkommen

Ziegelstein/Buchenbühl

Viola Gburek, Tel: (0911)408 93 29
Franz Binder, Tel: (0911) 52 42 68
Treffen: nach Vereinbarung im Kulturladen
Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104.

Arbeitskreise/ Ansprechpartner

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger, Tel. (0911) 89 37 40 98
Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um
18:30 Uhr in der BN Geschäftsstelle

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44
Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 36 85 351
Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10., von 8 bis 20 Uhr

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Kontakt: Susanne Wibell, Tel. (0911) 39 02 54
Johannisstraße 47

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter
i.treutter@googlemail.com, Tel. (0911) 5 98 21 37

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz, Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch, Tel. (0911) 45 76 06

Arbeitsgruppe

„Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“
Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 5 98 21 37
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Arbeitsgruppe „Streuobst“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

Projektgruppe „Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05

Projektgruppe „Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edelmann
Tel. (0911) 43 80 79, Fax: (0911)51 97 275
Mail: rainer.edelmann@freenet.de

Projektgruppe

„Mauersegler in Nürnberg“
Kontakt: Johannes Heuss, Tel. (0911) 80 82 56

Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ &

Projektgruppe Straßenbäume

Kontakt: Mathias Schmidt
Tel. (0911) 58 18 900 oder 45 76 06
Kontakt: Oliver Schneider
Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

Arbeitskreis BN-Interkulturell

Kontakt: Kazumi Nakayama; Tel. (0911) 36 85 351
Treffen: jeden ersten Dienstag im Monat, 18 Uhr
Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:
Tel. (0911) 45 76 06

Forum International

Japan: Kazumi Nakayama, kazumi_nk@hotmail.com
Arktis: Dietmar Hasse, dh.norrsken@gmx.de
International, Aktionen: Monika Krumbach,
mona.sylvia@rocketmail.com

Jugendgruppen

Jugendgruppe 16 - 26 Jahre

Treffen: einmal wöchentlich, sonntags um 16:00 Uhr
Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5
Falls Interesse besteht, bitten wir um Kontaktaufnah-
me per E-Mail:
Kontakt: Katharina Königer und Timo Zippelius
E-Mail: jbn-nuernberg@gmx.de

Mehr Bäume für Nürnberg.



Eine Pflanzaktion der

**Sparkasse
Nürnberg**



In Zusammenarbeit mit
der Stadt Nürnberg



Mehr Infos unter:
www.sparkasse-nuernberg.de/mehr-baeume